Zeitung für das Dilltal.

Ansgabe täglich nachmittags, mit Ansnahme ber Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: viertesjährlich ohne Bringerlohn - 1,50. Bestellungen nehmen entgegen die Geschäftsstelle, außerdem die Zeitungsboten, die Landstriefträger und sämtliche Bostantialten.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Billenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse i. . Ferusprech-Auschinss fr. 24.

Ansertionspreise: Die fleine 6-gesp. Ungeigenzeile 15 3, bie Reflamen-zeile 40 3, Bei unverandert. Wieberholungs - Aufnahmen entsprechenber Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Zeilen - Abschlüffe. Offerten-zeichen ob. Aust. burch bie Exp. 25 3,

Dr. 305

Mittwoch, den 30. Dezember 1914

74. Jahraang

Amtlicher Ceil.

Es ift bon einem Kreisamt jur Sprache gebracht worben, bag bon Angehöriegn ber Personen bes Beurlaubtenftandes und des Landfturms in vielen Gailen auch dann noch bie Unterftugung auf Grund bes Reichsgefeges bom 28. Februar 1888/4. August 1914 — Familienunterstügung erhoben wird, nachdem der Einberufene bereits gur Ent-Taffung gefommen ift. Dieje Unregelmäßigfeiten berurfachen den Bivilbehörden unnötige Schreibarbeit, die in diefer überaus arbeitereichen Beit vermieden werden muß. Much im Intereffe der Ginberufenen liegt es, daß Gebührnis-Ueberhebungen nicht ftattfinden, ba oft bie Buruderftattung folder Webuhrniffe auf Schwierigfelten ftogt.

Die Erfattrupbenteile werben biermit angewiesen, Die Ortsbehörden bon jeder Entlaffung bon Mannichaften unter Angabe des Ramens, Datum und Ort der Geburt fowie bes Tages der Entlaffung in Rennt.: is ju fegen. Es empfiehlt fich, Boftfarten mit Ueberdru. ju berwenden.

Frankfurt a. M., ben 16. Dezember 1914. Steffbertretenbes Generaffommando bes XVIII. Armeetorps. Bon Seiten bes Generalfommanbos ber Chef bes Stabes: gez. De Graaff, Generalmajor.

Bird ben Gemeindebehörden des Kreifes gur Renntnisnahme mitgeteilt.

Dillenburg, den 22. Dezember 1914.

Der Borfigende bes Greisausichuffes: 3. B. Daniele.

Bekannimadung.

Die Untervifigierichuler stellen noch junge Bente als Kriegefreiwillige gur toftenfreien Seranbilbung gu Unter-

Die Unmefdungen haben bei bem guftandigen Begirte-Tommando des zeitigen Wohnortes gu erfolgen unter Borlage ber nachgenannten Babiere:

a) ein bon dem Bivifvorsigenden der Erfantommiffion feines Aushebungebegirfe ausgestellter Melbeschein,

b) Konfirmationsichein ober ein Ausweis über ben Embfang ber erften Rommunion,

c) etwa borhandene Schulgeugniffe, eine amtliche Bescheinigung über bie bisberige Beschäftigungsweife, über früher überftandene Arantheiten und

etwalge erbliche Belafrung. Der Einguftellende muß mindeftens 17 3ahre alt fein, barf aber bas 20. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Rabere Bedingungen tonnen bei bem unterzeichneten Begirtetommando mabrend ber Dienstftunden eingeseben

Weglar, den I. Januar 1915.

Königliches Bezirkstommando.

Bekannimadung.

Das Kriegsersaggeschäft (§ 95 ff. ber Wehrordnung) für ben Dillfreis für 1915 findet wie folgt statt:

Im Saale des Wirts Wilh. Thier ju Dillenburg.

Samstag, den 2. Januar 1915.

Mufterung ber Militarpflichtigen aus ben Gemeinben: Allendorf, Bergebersbach, Dillbrecht, Dillenburg, Donsbach, Eibach, Eibelshausen, Eiershausen, Fellerdilln, Flammersbach, Frohnhausen, Haiger, Haigerselbach, Hrzenhain, Langenaubach und Manbeln.

Montag, ben 4. Januar 1915.

Mufterung ber Militarpflichtigen aus ben Gemeinben: Manderbach, Rangenbach, Rieberrogbach, Riebericheld, Ober-Obericield, Difbilln, Mittershausen, Sechebelben, Steinbach, Steinbruden, Strafebersbach, Beidelbach, Wiffenbach, Amdorf, Arborn, Ballersbach, Beilftein, Biden, Breitideib, Burg, Drieborf, Gifemroth, Erd. bad, Bleisbach und Guntersdorf.

Dienstag, den 5. Januar 1915.

Mufterung ber Militarpflichtigen aus ben Gemeinben: Gufternhain, Saiern, Beiligenborn, Beifterberg, Berborn, Berbornfeelbach, Strichberg, Borbach, Sobenroth, muhlen, Medenbach, Merfenbach, Milnchhaufen, Renberoth, Obernborf, Obersberg, Offenbach, Rabenicheid, Robenberg, Robenroth, Roth, Schonbach, Seilhofen, Ginn, Tringenftein,

Udersdorf, Uebernthal, Baldaubach und Ballenfels. Die Aushebung beginnt an jedem Tage um 8 Uhr

Bum Rriegsersaggeschäft haben alle biejenigen Milltarbilichtigen ju ericheinen, Die noch feine endgultige Enticheidung über ihr Militärverhältnis erhalten haben, insbesondere alfo die im Jahre 1895 Geborenen, fowie alle borläufig Burudgeftellten einschließlich ber einjahrig = freiwilligen Dienstberechtigten. Alle Reflamationen bei ber Einberufung find ungulaffig. Die im Frieden erteilten Burudfiellungen erlöschen. Borläufige Burudfiellungen ber Arjegserfagtommiffion haben nur folange Gultigfeit, als ber Bebarf an Mannichaften anderweitig gebedt werden fann.

Mile Militärpflichtigen, die icon an einem fruberen Erfangeichafte teilgenommen haben, haben ihren Mufterungs-

ausweis mit gur Stelle gu bringen.

Die herren Burgermeifter werden hierdurch beauftragt, bie in Betracht kommenden Militarpflichtigen fofort mittelft befonderer Borladung jum Kriegserfatgefchaft borguladen und für die rechtzeitige Geftellung der Militarpflichtigen bor ben Erfagfommiffionen Gorge gu tragen.

Die Militärpflichtigen muffen gum Ariegeerjangeichaft fauber gewaschen und in reinlicher Rleidung erscheinen. Wer an Epilepfie zu leiben behauptet, hat auf eigene Roften brei glaubhafte Beugen im Aushebungstermin ju

ftellen. Sollte ein borgelabener Militarpflichtiger burch nicht zu beseitigende Umstände verhindert sein, sich zur bestimmten Stunde zu stellen, so muß er sein Ausbleiben durch Borlage eines ärztlichen Attestes oder sonst glaubhaft rechtsertigen. Militärpflichtige, welche der Auffordes rung, fich jum Kriegserfatgefcaft gu ftellen, feine Folge leiften, werben nach bem Kriegsgeseige bestraft. Jebe Storung ber Rube und Ordnung mabrend bes Geichafts fowie Entfernung eines Militarpflichtigen ohne Erlaubnis bon bem angewiesenen Sammelplag werben ebenfalls beftraft.

Dillenburg, den 22. Dezember 1914. Der Königt Landrat: J. B. Daniels.

An die Berren Bürgermeifter der Candgemeinden des Kreifes.

Bebor Gie bie öffentlichen Blatter bro 1914 einbinden laffen, was alsbald ju geichehen bat, wollen Gie Ihre Bollftandigfeit prufen und die etwa fehlenden Blatter ichleunigit beichaffen. Gur bie Bollftandigfeit ber Blatter find Gie verantwortlich.

Bei bem Reichsgeseiblatt, ber Gefetfammlung und bem Regierungs-Amteblatte barf bas Register nicht fehlen, für bas lettere Blatt ift bas Regifter bei ber Boft befonbers au bestellen und ju bezahlen.

Stude der bon ihnen gu haltenden an bestimmten Tagen ericheinenden Blätter find, fobald fie ausbleiben, fofort bei der Boft einzufordern, mabrend die Reflamationen wegen der in nicht regelmäßigen Friften beraustommenden Blatter langftens bis jum Gintreffen ber nachften Rummer au erfolgen haben.

Dillenburg, den 28. Dezember 1914. Der Königl. Landrat: J. B. Daniels.

Nichtamtlicher Ceil. Der Krieg.

Die Weihnachtofeier Des Reichofanglere.

Einem Feldpostbrief entnimmt der "Berliner Lofal-Un-zeiger" folgenden Bericht über die diesjährige Weihnachtsfeier des Reichskanzlers: Liebe Marie! Ich bin fehr traurig, daß ich den Seiligen Abend nicht mit dir und unserm Frit zufammen unter dem Weihnachtsbaum fein konnte, aber es geht ja vielen so in diesem Jahr. ja auch unfer ich ones Weihnachten gefeiert, wir Kameraben von bem Rommando, das beim Reichstangler ift. In einer Schule, wo jest teine Stunden abgehalten werben, hatten wir einen Saal mit Tannengweigen und Chriftbaumen ausgeschmudt und hatten auch schon vorher Weihnachtslieder eingeübt. Unsere Weihnachtsfeier fing um sechs Da fam ber Reichstangler mit feinen herren. Buerft haben wir "Stille Racht, beilige Racht" gefungen, und bann hielt ber herr Reichstangler eine Unfprache. Er fagte, daß jeber, der eine Frau ober Rinder ober Eltern hatte, heute wohl lieber zu Sause ware. Wir sollten aber an die bielen denken, die heute in den falten und naffen Schützengraben lagen, wo bie Granate platt und die Rugel pfeift, und ihr Beben einsegten für bas Baterland. Wenn ein jeber feine Bflicht tate, fo wie unfere lieben Rameraben braugen ihre Bilicht getan hatten, fo wurden wir fiegen, und Deutschland würde dann ficher fein bor leberfallen gehäffiger Feinde. Der Reichstangter brachte bann ein Soch auf den Kaifer aus, in deffen Umgebung wir heute bas Weihnachtsfest feierten. Rach biefer Unsprache fam die Beiderung, bei ber ber Reichstangler jedem Bigarren, ein Buch und ein icones Geichent gab, die er für uns in Berlin gefauft hatte. Der Reichstanzler gab jedem von uns die hand und sprach mit jedem einzelnen.

Tentiche Flieger über Rancy.

Der "Times" wird aus Ranch gemelbet: Am erften und zweiten Beihnachtsfeiertag wurden wir in unferer Rube durch den Anall bon ftarten Entladungen gestort, die nicht weit bon uns stattsanden. Am Morgen des ersten Beihnachtstages gegen 91/2 Uhr war Jeuer zu bernehmen. Diesmal das Gefnatter von Gewehren. An mehreren Stel-Ien ber Stadt versuchten bie Wachen, eine Taube niebersuholen, die liber die Stadt flog und drei oder vier Sprengforper in die Stadt geworfen hatte. Reines biefer Ge-ichoffe richtete Schaden an Leben und Eigentum an. Das einzig Auffällige bei diesem Weihnachtsgruß war, daß eins der Geschoffe in einer Entfernung von 10 bis 12 Metern bon der Kathebrale niederging, wo gerade eine zahlreiche Gemeinde die Messe hörte. Wenn sich in der fraugösischen Stadt eine Kathebrale befindet, so ermangelt die gegnerische Breffe ulemals zu behaupten, daß die Deutschen auf biefes Gebaube gezielt hatten. Auch ber Berichterstatter ber "Times" huldigt dem lügenhaften Brauch, denn er fahrt fort wie folgt: Dabei ift zu bemerken, daß ber Glieger nicht zufällig Beit und Ort für biefe Bombe im besonderen ausgesucht hatte; jum zweiten Male feit Beginn des Krieges ift die Rathebrale mit fnapper Rot babongefommen. Diesmal hatte der Flieger gludlicherweise schlecht gezielt. Die Tanbe fam aus der Richtung von Thiaucourt und ichnarrie ungetroffen auf Chateau Salins zu. Das Flugzeug hatte ju boch für das Gewehrfeuer in der Luft geschwebt. Der Knall von einer plagenden Bombe ift anders als der von Granaten. Jedenfalls war nicht anzunehmen, daß der Feind nahe genug bei Ranch stehe, um es zu beschießen und sei es auch aus seinen schweren Geschühen. Alls daher am zweiten Feiertag die Entladungen wieder begannen, wußte man Bescheid: es war ein Zeppelin angesommen. Er scheint fich fehr langfam bewegt gu haben, benn obicon fich bie Entladungen in ber Beit bon bier bis fünf Minuten und in Bwifdenraumen von einigen Gefunden bie ju einer halben

Minute folgten, fielen die Weich offe alle auf einen ber hältnismäßig kleinen Raum. Es waren beren ein Dugend im gangen und davon gingen vier in ber Rabe des Carriereplages nieder. Un dem einen Ende diefes Plages, nabe bei einem der vielen ichonen Triumphbogen, welche die Stadt gieren, vurden auf beiden Geiten gwei ober brei Saufer erichlittert. Das Luftfciff, bas mahricheinlich aus Meh tam, flog über bas Mofel- und bas Meurihetal. In Fous ard, gehn Rifometer bon bier, warj es brei Bomben ab. Bon dort wurde Melbung nach Champigneulles und bon Champigneutles hierher erstattet, wo der Luftfreuger ichon erichien, ale die Melbung berübergesprochen wurde. Beim Bahnhof hielt er eine Zeitlang die Richtung der Eisenbahn ein, dann wandte er fich scharf nach rechts und nach Often, nachdem er drei Geschoffe abgeworfen hatte, die durch die Dader greier Saufer gingen und biefe beichabigten. Gin anderes fiel hundert Meier weiter mitten auf einen großen offenen Blag, den Court Leopold, wo es einen oder zwei Baume gerriß, ein Glassplitter, der von einer Fenftericheibe aus auf eines der Saufer an der Oftseite flog, totete einen Kellner im Bett; feine Frau wurde leicht am Arm verlegt. Drei weitere Bomben und Granaten fielen weiterbin auf zwei Saufer, brei andere auf bie Strafe gu beiben Gelten ber Epebrefirche, nabe am Ende des Carriereplages, eins auf legtern und die übrigen drei oder bier in die großen biffentlichen Anlagen der berühmten Bepiniere. Es wurde noch eine Frau ge totet und erwa gehn Berfonen verwundet, einschließlich zwei oder drei Goldaten. Lettere ichflefen in einem Saufe nabe beim Carriereplane. Die Geschoffe, die diefes Sans trafen, riffen ein Loch bon 11/2 Meter in Die Strafe, gerftorien bas Edhaus und beschädigten bas nachfie Saus ichwer; bort wurden bie Goldaten, die noch im Bett lagen, mit Glasscherben überschüttet. Auf einer größeren Strede find in biefer Strafe alle Genfter gerfdmettert, wie auch fonft da, wo Bomben gefallen find. Der Berichterftatter erwähnt noch mit einigen gaffenbubenhaften Bemerkungen für den deutschen Raiser, daß die Flieger Umschläge mit den Worten "Fröhliche Weihnachten" abgeworfen hätten. Berfüttert fein Brotgetreide.

Die "Norddentiche Allgemeine Beitung" ichreibt: Durch die Berordnung des Bundesrats vom 28. Oftober 1914 ift bas Berfüttern bon mahlfahigem Roggen und Beigen, auch geschrotet, sowie von Roggen- und Beigenmehl, das zur Brot-bereitung geeignet ist, berboten. Das Berbot soll mit bagu bienen, Die Dedung bes heimifchen Brotbebaris während ber Rriegebauer gu fichern. Damit feiner Umgehung borgebeugt wird, hat bie preuftifche Staateregierung bas Schroten bon Roggen und Weizen, auch wenn er mit anderen Früchten bermifcht ober nicht mablfahig ift, berboten. Die Ortepoligeibehorben tonnen für einzelne Galle ober auf jederzeitigen Wiberruf allgemein bestimmten Berfonen ober Betrieben bie Berftellung bon Roggen- ober Beigenichrot gur Brotbereitung gestatten, fofern eine genugende Gewähr dafür besteht, bag bas Schvot nur jur Brotbereitung berwandt werben wird. Ferner barf in den besonderen Gallen, in benen nach ben Andführungsbestimmungen gur Berordnung das Berfittern bon Roggen ausnahmsweise gugelaffen ift, diefer Roggen geschrotet werben. Bur Ueberwachung bes Berbots find die Beamten ber Orispolizeibehorbe befingt, jederzeit einzutreten in Biebftallen und in die jur gubereitung ober La-gerung bon Biebfutter bienenden Raume ber Biebftallbeftper fowie in die Betrieberaume ber Unternehmer bon Getreibeund Schrotmublen und ber Getreibe- und Guttermittelhand-Anwiderbandlungen gegen bas Berbot werben mit Gefoftrafen bis 1 500 Mart bestraft. Die Magnahmen gegen bas Berfüttern bon Brotgetreibe und Dehl werden in Biebhaltungen, in benen bisber bas Berfüttern bon Roggen gur Daftung fiblich war, vielfach nicht unerhebliche Erichwerungen bernriachen, jumal auch Suttergerfte und Meie knapp und teuer find. Tropbem muffen fich bie Biehbefther im baterländischen Intereffe in Die fchwierige Lage fcbiden und bebenten, daß es für ein erfolgreiches Durchhalten bes Urie-ges, namentlich für ben Gall einer langeren Rriegsbauer, in erfter Linie notwendig ift, die Brotberforgung ju fichern. Das Sprichwort "Man muß fich mit Brot be-helfen, bis man Gleisch bekommt" wird jest zur ernften Bahrheit. Wer wiber bas Berbot Brotgetreide und Brotmehl berfüttert, berfündigt fich am Baterland! Diefer Dabnruf moge in alle beteiligten Bevollerungefreise bringen und bon ihnen bebergigt werben. Denn ber wichtige 3wed bes Berfütterungeberbote lagt fich nur erreichen, wenn die Biebbalter nicht allein wegen ber für Zuwiderhandlungen gu erwartenden Strafe, fondern bor allem and eigenem baterlandifchen Bflichtgefühl bas Berbot befolgen.

Die Berteilung Des Barenfello. Unter dem Titel "Der morgige Frieden" erschien in Baris eine Broschüre eines Diplomaten, die den Geisteszustand eines Teiles unserer Feinde in belustigender Beife beleuchtet. Rach biefem Bufunftstraum eines biblomatischen Tollhauslers, der heute die Runde auch durch die italienische Preffe macht, wollen die Berbundeten nach bem Siege gu ben Ariebensverhandlungen feinen Bertreter Brengens, fonbern mir Bertreter bon 9 verichiebenen beutschen Staaten berangleben, ba aus bem Deutschen Reiche 6 Königreiche, 2 Großbergogtümer und 1 Bergogtum berquegefchnitten werden follen, benen es verboten ift, fich gu einem Bunde gufammenguichließen. Breugen geht in ben Rönigreichen auf. Berlin wird freie Stadt, Frantreich geht bis jum Rhein und ein Stud in bas Großberzogtum Baben hinein, Belgien erhalt Rheinland bis Roln, Defterreich wird gerftifdelt und bie einzelnen Teile fallen an Ruffland, Rumanien, Gerbien, Montenegro und Italien. BB6men und Ungarn werden unabhängig und neben ihnen wird ein Großbergogtum Defterreich bergeftellt.

Um die Bahlung einer Kriegsentschädigung ju garantieren, werden die hauptstädte Desterreichs und Deutschlands 20 Jahre mit feindlichen Garnisonen belegt. Wie auf bem Rontinent, fo ergeht es auch Deutschlande Rolonialreich und der Türkei. In Europa bleiben aledann nur bier Grofmächte übrig: Frankreich, England, Ptufland und Italien, ferner 19 Sekundärstaaten und 6 Kleinstaaten.

Gine neue Urt ber Blodabe.

Die englische Breffe, Die "Times" an ber Spipe, ift fiers gerne bereit, Die borbandenen Regeln bes Geekriegsrechte im englischen Ginne auszulegen, ober, wenn bies mit bem beiten Willen nicht möglich ift, neue, felbstverftandlich ben englischen Intereffen eng angepaßte Bestimmungen ju erfinden und aufzustellen. Die bafür leitenden Grundfage laffen fich wie folgt zusammenfaffen: 1. Wirtsam find allein folde Bestimmungen, hinter benen die Macht fteht. 2. Das ft und bas Datter Rriegführung ift Gewalt, jede Magigung ift Dummbeit. Der Umftand, dag in ben engfichen Ruftengewäffern bon beutichen Schiffen Dinen gelegt worden find, ift bon ber englischen Abmiralifat ale Borwand benutt worden, um die gange Nordice für mifitarifches Gebiet ju erflaren, in ber bie Schiffabrt, auch für die ber Reutvalen, berboten ift. Dieje Dagreget findet felbstverständlich den Beifall der "Timee", die burch ihren Marinemitarbeiter bagu folgendes ausführt: Da Minen innerhalb bes militärischen Glebieges liegen muffen, in es nicht unfere Gache, ihre genaue Lage benjenigen befannt gu machen, bie es nicht laffen tonnen, bort umber zu fahren. Eine allgemeine Barnung ift erlaffen worden, und wenn etwaige Blodadebrecher auf die Minen auflaufen, dann ift es eben ihre eignene Schuld. Mir ift ein Borwurf gemacht worden, daß ich von "Blodadebrechern" fpreche, weil bom England nicht die Blodade über die denighen Rüften verlängt babe. Genan genommen, in das richtig: aber bier fest wieder eine faliche Borftellung ein: Die Blodabe, wie man fie in fritheren Zeiten kannte, ift durch die Mine und den Torpebo abgetan. Bir erkiären nicht mehr die Blodobe, bie jebem Schiffe berbictet, ein bestimmtes, burch bie Anticiculeit eines Bludadegeschwaders tenntlich gemachtes Gebiet ju paffieren, wir machen finit beffen befannt, bag alle ein bestimmtes Geegebiet befahrenden Schiffe bas auf eigene Wefahr tun; die Minen beforgen bas fibrige. Das find Ausnahmemagnahmen, Die den neuen Bedingungen, unter benen biefer Brieg geführt wird, angehaft find. Dieje Ausführungen wird man fich merten muffen. Soffentlich wird die "Times" nicht allau fehr fchreien, wenn eines Tages ber Spief umgebreht wird und biefe, ben neuzeielichen Bedingungen entiprechenden "Magnahmen" auch einmal gegen England gur Amwendung tommen,

Lowicz in bentichem Belit.

Wenn auch bie amiliden bentiden Berichte mit ihrer fnappen Sprace bie Cinnafme von Lowicz nicht ausbrudfich mitgeteilt baben, fo burjen wir boch biefe wichtigfte Stadt auf dem Wege nach Warschau jest als in deutschem Besit besindlich betrachten. Schon aus einer ruffifchen Melbung tounte man entnehmen, bag Lowicz nicht mehr im Beftige ber Ruffen fei; jest veröffentlicht die "Frantfurter Beitung" einen Gelbpofibrief aus bem Dften, wonach bie Einnahne ber Stadt burch bie Truppen bes Generals bon Morgen feftfieht. Die betreffenbe Stelle bes Briefes lauter: Go find wie benn nach 14tägigen ichweren Rampfen in ben Befig bon Lowicz gefommen. Die Gtabt, Die bie Ruffen gur Geftung ansgebant hatten, wurde bon ihnen als Schluffelpuntt ihrer gangen Bauraftellung bartnadig verteidigt. Rad ununterbrochenen Anftrengungen und Kampien unferer Truppen, und nachdem wir Schnellorfiden fiber ben Baurafanaf geworfen batten, fonnten wir endlich in die durch unfere Artifferie und besonders bfierreichtich ungarifden Motorbatterien giemlich mitgenommene Stadt einruden. 21m Mbend tamen wir auf bem großen Blag an, wo die Referbe bes Rorts fant und Bachtfeuer angegundet hatte. Es war ein wunderschönes Kriegebild. Aber als bann, nachdem unfer Rommanbierenber, General von Morgen, eingeritten und am Boftgebande abgestiegen war und alles auf ihn auffürzte, um ihn ju bem Erfolge feiner beibenmutigen, Truppen zu begluchwünsichen, nun ploulich die Mannichaften den Choral von Leuthen auftimmten, das war einer der ergreifendften Angenblide biefes gangen Arieges. Mit bem Ball bon Lowicz gewinnen auch bie Rachrichten, bag bie Ruffen Warfdau aufzugeben gebenten, um fich auf die innere Berteidigungefinie gurudgugieben, an Glaubwürdigfeit. Bum Converneur von Warfcan ift anstelle bes in beutiche Kriegsgesangenichaft geratenen Generals von Korff ber General Wernewini ernannt.

Bhantaftereien ruffifder Breftofaten.

Die "Ruftoje Stono" bringt einen gerabegn pathologifden Auffan aber Die Dalmber Bufammenfunft, drei itandinabijden Monarden be ricten über Schutmagnahmen gegen einen deutschen Angriff auf bie Rentralität ber ftandinavifchen Lander. Gine ge-mijde allitandinabifche Truppenmacht bon einigen hunderttaufend Mann folle in Butland and Land gefest werden. Dann wird bas hochmutige Deutschland fein Auftreten gegen Danemart und Schweben bitter bereuen. Bu einem militariichen Bufammenftoft wird es beshalb nicht fommen. "Stodboims Dagblab" fertigt biefen ungeschickten ruffifden Berfucheration mit folgendem anegezeichneten Gommentar ab: Das Bemertenewerte an bem Gebankengung ber genfen Dostauer Beirung ift, ban fie bie angebliche gemeinichafeliche bewaffnete Demonstration Schoebens, Danemarte und Rorwegene an bie ichteswig'iche Grenge und in bie unmitielbare Rabe bes Ricter Ranals bertegt. Ein foldes Manober, fo ruft man une aufmunternd aus Ruftand zu, ware garnicht gewagt. Ueber ben militärijden Angen, ben eine berartige Elberfion ben ruffischen Truppen in Boten bereiten wurde, fagt "Rufftoje Glowo" nichts, oddy ift biefer Gebante bem Berfaffer bes Artifele taum fern geblieben. Wenn er trop biefer Einficht glaubt, daß folde Mandber in Malmo überlegt wurden, jo befinder er fich auf einem gang merfwur-

Rervofitat im ruflifden Seere. Die "Boffifche Beitung" beröffentlicht folgenden Brief eines ruffifden Verifferleoffiziers, ber bei Lodg ben Deutschen in die hande fiel: Um Lody brachen wir gegen die Tentichen por und nahmen eine Position ein. Das war am 4. Robember, Die Bofition war ibeal, aber es zeigte fich, baff, auch bae 3beal bon bem Wahren noch weit entfernt fein fann. Die Deutschen erdifneren auf und ein höllisches Bener. Die Sauptsache war, bag fie nicht blog bon der Front, fondern auch bon der Flanke and beschoffen. Man fah die Schuffe rechte bon une aufbligen, wir tonngen nicht einmal antworten, ba es nicht möglich war, ben Stopf ans ben Schangen berauszustreden. In ber Racht famen wir giemlich glimpflich and biefer Bofition beraus und befehten eine neue. Der übernachfte Abend brachte und eine Ueberraichung und einen Schredt: Bir faben in unferem Ruden

Fener aufbligen, Ranonenschuffe und Gewehrseuer, und obenbrein wurde und noch amtlich mitgeteilt, daß unfere Lage hoffnungelos fel. In ber Racht nahmen wir bon einander Abschied, tranten unseren Dee und gingen in die Schangen. Ratürlich berging die Racht ohne Schlaf. Um Morgen, etwa um feche Uhr, wird und eilig mitgeteilt, bag wir Stand halten follen bis aufs äußerste, ba eine neue Armee uns zu Hilfe komme. Es war schrecklich. Es verging die zweite volltommen ichlaflose Racht. Bein Brot, feine Fourage Banif in ber Stadt und ichredensvolle Erwartung bei uns. Der Rampf geht weiter, schon zwei Wochen find wir ununterbrochen im Gefecht, Tag und Racht. Geftern beschoffen fie unfere Hitte, wo wir und einlogiert hatten. Wir mußten uns davon machen in die Schangen. Die Nerven verfagen ihre Arbeit. Jest judt man gufammen, nicht blog bei jeder beutichen Granate, fondern auch bei bem eigenen Schuft. Mappert ein Soldat mit der Teefanne, hadt man Solg für den Dien, fo ift es unerträglich. In der Infanterie find in ben Regimentern funf bis feche Offiziere fratt 60.

Mus ber japanifchen Befangenichaft.

Bon ben Angehörigen eines unferer bei ber Ginnahme von Riautschon in Kriegogefangenschaft geratenen Landsleute wird bem "Berliner Bofalangeiger" ein Brief gur Berfügung geftellt, in bem es beißt: Lange werdet 3hr auf ein Lebenszeichen gewartet haben. Ich bin gesund und munter bis nach Japan gekommen. Es gibt wunderbare Landschaften im Kaiserreich, die einem das Leben hier in Japan gang angenehm machen. Der japanische Soldat ift febr freundlich und zuvorfommend. An unferm Mufenthaltsort Rurume find wir am Sonntag, den 15. Robember, abends 11 Uhr angefommen. Wir find hier in Solgbaraden untergebracht. In unferm Raum liegen 67 Mann auf Matten. Jeder hat eine Battematrage und brei Deden. Unfer Efgeschirr besteht aus Boffel und Gabel, einem Teller, einer Taffe, einem japanifchen Schalchen und einem Egnapf aus Porzellan. Das Effen wird nach dentider Urt gefocht und ichmedt gang gut. Morgens und abende gibt es Tee, ju bem ich ench gang gern noch eintaben möchte. Leiber ift er ohne guder.

Kriegoereignitte.

Der Tagesbericht der oberften heeresleitung.

Großes Sauptquartier, 29. Des. (Amtlich.)

Beftlicher Rriegeichauplat: Bei Riemoport und indlich Ppern gewannen wir in fleineren Gefechten einigen Boben. Dehrfache ftarte frangofifche Angriffe nordwestlich St. Denehould wurden unter fcweren Berluften für die Frangofen gurudgeschlagen; babei machten wir einige hundert Gefangene. Ein Borftof auf Bois Brule weitlich Apremont fabrte unter Erbentung bon brei Daich in engewehren gur Fortnahme eines frangofischen Schilhengrabens. Frangofifche Angriffe weftlich Gennbeim murden abgewiesen.

Deftlicher Briegsichauplag: In Dipreugen und Bolen rechts ber Beichsel feine Beranberung. 2m Bauraund Ramta-Abichnitt ichreiten unfere Angriffe fort. In der Gegend füblich Inowlods wurden ftarte ruffische Angriffe gurfidgeschlagen.

Dberfte heerasleitung.

Bom weftlichen Ariegofchaublag.

Berlin, 30. Des. Mus Genf wird gemelbet: Die II no gunft der Bitterung bezeichnet der Joffre'iche Tagesbericht als die Ursache der Geringsügigteit der gestrigen Aftionen, Tatjächlich ist ein auffälliges Rachlassen der frau-zösischen Spannkraft namentlich in Flandern, im Aisnetal und in der Champagne wahrzunehmen. Der Tagesbericht gesteht bie frangofisch-belgische Schlappe bei Sollebete au und erkennt an, dag die deutsche Artisserie in der Umgebung bon Reims und Berthes besonders traftig fich be-

Rotterdam, 30. Des. Aus Doftburg wird gemeldet: Die englische Flotte ift wiederum an ber Rufte bon Flandern in Aftion getreten. An ber feelandifchen Grenge wurde andauernd Kanopendonner bernommen. In der bergangenen Racht har in Holland und Belgien ein orfanartiger Sturm gehauft. Wegen ber Minengefahr ift man um bas Schidfal einiger hollandijcher Schiffe beforgt.

Rotterdam, 30. Des. (B.B.3.) Der "Conrant" fcreibt fiber die Schlachtlage in Weftflandern: Geit acht Tagen haben die heftigften Offenfibftofe ber Berbundeten gegen die gange beutsche Linie eingesetzt. Soweit bem Korrefpondenten eine Beurteilung möglich ift, haben die Deutschen ihre Stellungen behandtet, gumteil fogar um einige Kilometer borgeschoben.

Daag, 30. Dez. Frangofifche Mitteilungen über bas Ergebnis bes achtragigen Difenfibberfuche in Wlandern laffen erlennen, daß es fich filr die Berbundeten ale wenig gunftig barftefft. Etwa 20 Borfer, Die bon ben Berbunbeten erobert waren, wurden bon den Deutschen guruderobert. Die Berlufte ber Berbilnbeten werben ale enorm bezeichner und auf 150 000 bis 200 000 Mann angegeben.

Die Rampfe im Oberelfag.

Bafel, 30. Deg. Rach den letten Kampfen im Dbereifag ift die frangöfische Offenfive, wenn auch noch nicht endgultig, fo boch vorläufig gum Stillftanb gebracht worben. Der Drt Gennheim, 8 Rilometer bon Malhaufen entfernt, wurde noch gulegt von der frangöfischen Arrillerie beschoffen, ift jedoch nicht in Flammen aufgegangen. Bie die Edweiger Blatter berichten, follen die Berlufte der Frangofen, die fich auf Thann gurndgezogen haben, febr

Bom öftlichen Kriegefchanplag.

Bien, 29. Deg. Amtlid wird verlautbart: Die ruffiiche & Armee, die bor etwa einer Woche die Offenfibe gegen unfere fiber bie Rarbathen borgerfidten Rrafte ergeiff. hat fich durch Ergangungen bon frifchen Divifionen berart berftärft, daß es geboten schien, unsere Truppen auf die Baghohen und in ben Raum von Gorlice gurudgu= nehmen. Die fonftige Lage im Rorden ift hierdurch nicht berührt. Huf bem Baltan-Ariegeichauplag entfalten bie Montenegriner eine lebhaftere, aber erfolglose Tätigfeit. Bei Trebinje wurde ein schwacher Angriff auf unsere Borfelbstellungen mühelos abgewiesen und die feindliche Artifferie jum Schweigen gebracht. Gegen ein ftarfes Grengfort bei Rrivofije hatten bie montenegrinifchen Gefcunge naturgemäß nicht ben geringften Erfolg.

Mailand, 30. Dez. Der "Corriere bella Sera" mel-det aus Betersburg: Seit dem 29. November tampfen bie Berbfindeten gegen die Front an der niederen Baura. Die Angriffe festen nur brei Tage aus, wahrscheinlich um bas Artillerfefener intenfiver gestalten gu tonnen. Die Deutschen haben am füdlichen Blifcanfer ble rufftichen Rachhuten abgeschnitten, bie mit ber ruffifchen Urmee am

21. Dezember an die Front Opocino-Tomaszow vorgefchrite ten war. Die Defterreicher leiften am rechten Riba-Ufer, wo fie vorteilhafte Stellungen einnehmen, ben größten Widerstand.

Bubapeft, 29. Des. Aus Muntace wird gemelbet: Die Wiedererwberung des Luptower Baffes, die bereits amtlich gemeldet wurde, war eine glangende Waffentat ber ungarischen Landwehrtruppen. Rach vierrägigem, ununterbrochenem Rampf gegen eine ftarte feindliche lebermacht ift es ber helbenmutigen Tapferteit unferer Truppen gelungen, die Ruffen in die Flucht zu schlagen und den Bag zu beiegen. Im Anschluß an die amtliche Melbung tann bereits festgestellt werben, daß unfere Truppen mehr als 9000 Befangene, vier Geichute, 16 Mafchinengewehre und biel Munition erbeutet haben. Der Geind wurde fiber bie Grenze berdrängt und wird jest bon unseren Truppen berfolgt. Rotterbam, 30. Dez. Aus Betersburg wird gemeldet,

daß deutsche Flugzeuge auf die Stadt Cochoczew im Gouvernement Barichau Bomben abwarfen. Gie gerftorten

zahlreiche Wohnhäuser und Die Martihalle.

Bom Rriegeschauplag im Drient. Ronftantinopel, 29. Des. Das Sauptquartier mel-bet: Unfere Truppen lieferten bem Feinde eine Schlacht im Tale des Murad-Aluffes und brachten ihm eine völlige Riederlage bei. Gie erbeuteten zwei Kanonen mit Zubehör, ein Maschinengewehr, zwei Artisserie-Munitions wagen, 36 Maultiere und 115 Bierde; augerdem nahmen fie amei hohere Diffigiere, Jieben Gubalternoffigiere und 96 Mann gefangen. Die rufftiche amtliche Mitteilung bom 23. Dezember erflart, daß die Ruffen bei Cartiram bei Garifamnich die Offenfibe ergriffen hatten; nun liegt biefer Det im Raufasus, so baß hier zugeftanden wird, daß die türtische Armee sich auf ruffischem Gebiete befindet. Konstantinopel, 29. Dez. Das Hauptquarrier teilt

mit: heute bon ber Kaufafus-Armee angelangte Rachrichten befagen: Bir berfolgten ben Reinb. Es murbe eine beträchtliche Angahl Gefangener gemacht und Kriegematerial erbeutet. Ein frangofifches Torpeboboot feuerte einige Granaten auf die Ruftenwache bei Riffiff gegenfiber Tenedos ab, aber erfolgios. Die Englander verfuchten neuerdings eine Landung bei Afaba. Bwei feindliche Boote berjuchten fich ber Stufte gu nabern, fehrten aber unter bem Feuer des Gendarmeriepostens um; fie hatten vier Tote.

Bermifchte Ariegonachrichten.

Braunich weig, 29, Dez. Bie die "Braunichweigtiche Bandeszeitung" erfahrt, bat die deutsche Regierung bas Entlaffungegefud bes Gouverneurs von Waricau, Baron bon Rorff, aus ber Wefangenichaft abgelehnt. (Diefer Baron icheint eiwas verichrobene Unflichten über die Ariegsgefangenschaft au haben.)

Roburg, 30. Dez. hier wurde ber fahnenflüchtige Golbar Theis aus Saffelbad berhaftet. Er trug wiberrechtlich bas Eiferne Areus erfter und sweiter Rlaffe und gab fich ale verwundeter Leutnant aus.

Betersburg, 29. Dez. Rach ber ruffifchen Angen-handels-Statistif beirng von Zahresbeginn bis 18. Robember alten Stile die Ausfuhr 838 Millionen, die Ginführ 872 Millionen Rubel. Der Bergleich mit den Biffern für Ende Oftober ergibt ein vollständiges Stoden ber Anofuhr.

Rom, 29. Des. Die Erfindung bes radiotelegraphifchen Apparais von Professor Argentieri, ber vor furgem hier mehreren diplomatifden Bertretungen vorgeführt wurde, foll bon Rugfand angefauft worden fein.

Athen, 30. Dez. Der italienifde Gefandte in Athen bat Benigelos erflatt, die Befehnig von Balona babe nur provisorischen Charafter und fei nur erfolgt angesichts bes brobenden Einmariches ber Rebellen in bie Stabt.

Connies and Provinzielles.

Dillenburg, 30. Dezember.

(Bom hauptgollamt.) Bir weifen auf die Befanntmachung bes Sauptgollamis in Marburg bin und bemerten folgendes: Rach bem neuen Stempelftenergefet find famtliche mabrend ber Dauer eines Jahres in Geftung gewesenen Mier und Bachtvertrage über die in ber Befannts madung angegebenen Gegenstände, auch die nur min dlich abgeschlossen, steuerpflichtig. Dabei ift es ohne Bedeutung, ob ber Bertrag bas gange Jahr hindurch, ober nur eine furze Beitlang in Araft gewesen ift. Befreit find nur folde Bertrage, bei benen ber fur die gange Dauer bes Bertrage ju entrichtende Bins gufammen 150 Mt. nicht überfteigt. Dem Zinfe find alle in Geld bestehenden Rebenteiftungen an den Bermieter für Schornfteinreinigung, Müllabfuhr, Beleuchtung, Barmwafferberforgung, Zentralbeigung, Sabritubibenugung ufto. jur Berechnung feiner ftenerpfildtigen Sobe gugurechnen. Auf die Berpfiichtung ber Bermieter gur Aufftellung und Berftenerung ber Dietverzeichnisse ist es ohne Einfluß, ob fie felbst die Räume bon einem andern gemietet haben und ife möbliert oder unmöbliert weitervermieten. Befreit find nur folde Mietverträge, durch die Gaftwirte ober gimmervermieter Frembe jur Beberbergung, alfo mur borübergebend, aufnehmen. Für die Bermietung bon Wohnungs- und Gefchafteraumen ift ju beachten, daß die Salfte ber Steuerabgabe für folde Raume nicht erhoben wird, die für gewerbliche ober berufliche Iwede bestimmt find. Gind gleichzeitig noch für andere Bwede, 3. B. jale Bohnung Rämme bermietet, fo ift gnangeben, wiebiel von dem Mictspreise auf die lieberlaffung der Raume für gewerbliche und berufliche Bwede entfüllt. Erfolgt biefe Trennung des Mietszinses bis zum 31. Januar nicht, fo tann fie nicht berfidfichitgt werden und die Steuer wird in bollem Betrage erhoben.

(Theaterabend.) Raditen Conntag beranftaltet Matholifche Gefellenverein im Thier'ichen Gaale eine thearrolifche Abendunterhaltung jum Beften ber Bermunde ten. Die Beranftaltung umfaßt zwei Teile. Der erne Teil bringt ben Beibnachtogedanten jum Ausbrud. 3m Mittelpunkt besfelben fteht bas Schaufpiel "Beihnachten bei Schlichtemanns" von Ludwig Nürling. Der Berfaffer ift der Schriftleiter der Rinderzeitung "Jugendborn", und ichilbert in bem Stude in überaus lebensvoller Beije ein frobes Wiedersehen am heiligen Abend. Reben ber Herzenbrührung finden wir in dem Spiele frifchen humor. Der gweite Tell ber Beranftaltung geht auf ben gegenwärtigen berieg ein. Des flamationen und Chorlieber weifen auf ben Ernft ber Beit hin. Es folgt ein reizendes Rinderspiel "Das beste Rreng" von Robert hillmann. Rinder bispurieren sich, welches Kreng bas beste sei, bas eiserne ober bas rote, finben aber ichlieflich, bag beibe ihren Wert haben, bag feboch ein drittes bingutommen muß: bas Breng des Beren. Weiter folgen einige Deflamationen, die aber mehr beiteren Charafters find. Den Schluft bilbet eine fathrifche Grontobie auf die Striegsereigniffe bon 1914 "Richel paft auf" - (Renjahrsgludwunfche.) Der Feldpofibrief.

berfebr nimmt bauernd an Umfang bu; nur mit Aufbierung aller Rrafte ift es jeht gelungen, ihn ordnungsmäßig 311

bewältigen. 3hm broben aber neue Gefahren, wenn ein Mustanich bon Reufahrstarten in dem in Friedens: zeiten fiblichen Umfange zwischen der Beimat und den Ungehörigen des Heeres in diesem Jahre stattfindet. Durch Maffenversendungen wirde nicht nur der Dienstoriefvertehr, fonbern auch ber gewöhnliche Brivatbriefverfehr leiden! Aus diefem Grunde erfucht die Heeresberwaltung bas Bublifum bringend, die Abjendung von Reujahregludwunfchen an Freunde und gute Befannte burch bie Gelopoft au unterlaffen.

(Die 3molften.) Die Tage bor Weihnachten bis jum Jeft ber brei Ronige werden im Boltomunde bie "Zwolften", auch wohl die "Zwölfnächte" genannt. Uralier Aberglaube, der noch in den heidnischen Lehren unserer altgermanischen Borfahren wurzelt, fnüpft fich in manchen Gegenden unferes Baterlandes an diese Tage. Wodan, der wilbe Jager, foll in biefen Rachten, Die ihnt geweiht waren, durch bie Bufte jagen, Gegen auf Daufer und Sofe ipenben, deren Befiger treu feinen Behren gelebt, die Ungehorfamen jeboch mit hagel und Froft ftrafen.

- (Beutebferde.) Die nachfte Berfteigerung von Irtegeunbrauchbaren Militar und Beutepferben findet am Dienstag, 5. Januar 1915, vormittags um 10 Uhr, im bof ber neuen Dragonerkaferne in Mains, Mombacherstraße, fatt. Es tommt eine größere Ungabl bon Bierben gum

Bertaufe.

(Rationalftiftung.) Der Rationalftiftung für die hinterbliebenen der im Ariege Gefallenen hat die Reichs-Boswerwaltung ihre Mitwirfung dadurch geliehen, baft fie famtliche Boftanftalten bes Reiche-Boftgebiete gur Unnahme von Spenden für die Stiftung ermächtigte. Bieber find burch bie Boftanftalten rund 868 000 Mt. an ben

Schapmeifter ber Stiftung abgeführt worben.

(Die Cichenrinde.) Der Minifter für Land. wirtichaft, Domanen und Forften bat barauf hingewiefen, bağ bei einer langeren Dauer bes Strieges mit Stnappheit an vegetabilifden Gerbftoffen gu rechnen fein wird. Er empfiehlt beshalb, Magnahmen ju treffen, um den Ertrag bautifächlich an Sichenrinbe gu fteigern. Radidem in ben Gemeindewaldungen entiprechende Magregeln gerroffen worden find, wird auch ben Bribatwaldbefigern nabe gelegt, bei ber Bewirtichaftung ihrer Balbungen auf Dieje Tatjache Mildficht zu nehmen.

FC. Biesbaden, 29. Des. Bu Mitgliedern ber Bemaler innerhalb des Regierungsbezirfs Wiesbaden für die Beit bom 1. Januar 1915 bis 31. Dezember 1920 wurden gewählt: Geheimrat Dr. humfer, Archiv-Direttor Brojeffor Dr. Jung und Baurat Ritter von Frantfurt, Professor Dr. Liefegang Biesbaben, Defan Behn-Marienberg und Bro-

fesson Dr. Bobewig-Obersabnstein. FC. Biesbaben, 29. Dez. Der Landesausschuß ge-nehmigte die Beteiligung der Rassausschung an ber Grundung ber Kriegsfreditfaffe Bjesbaden, G. m. b.

d. mit einer Einlage von 30 000 Mart.

Trantfurt, 30. Dez. Ein fünfzehnjähriger geiftes-tranter Rnabe aus Wiesbaben, ber bor einigen Tagen aus ber Anftalt Cichberg entiprungen war, wurde im Bahnbofegelande, wo er fich in einem Eifenbahnwagen verborgen bielt, feitgenommen.

Belnhaufen, 30. Des. Die Rentnerin DR. Ein-Errichtung einer Armennnterfrügungefaffe bermacht.

Beschlüsse der Stadtverordneten

ber Gtabt Diffenburg

in der Sitzung bom 29. Dezember 1914. Ambefend maren 13 Stadtverordnete und 4 Magiftratemitglieber. Die Tagesordnung wurde wie folgt erfebigt:

1. 28 a f l eines Magiftratemitgliedes wegen Ablauf ber Bablgeit. — Die Bablvorichlag-Kommiffton folug an erfter Stelle Wiederwahl des ausscheidenden Magistrateschöffen herrn & Alodner bor und nannte als weitere Randidaten die herren Sch. Gutbrod und J. Regnerh. Lehterer febnte, die Annahme ber Babl ab. Biebergemabit wurde mit 8 Stimmen herr Q. Alodner, 5 Stimmen

baren geriplittert.

Bertrag gwifden ber Stadt Dillenburg und ber Ronigt. Regierung ju Blesbaben (Domanenabteifung) betr. Ueberfdreibung ber in ber Mittelfelde, Baumgartene und bartigftrage liegenden domanenfistalifchen Grundflächen auf die Stadt Diffenburg. - Der Vertrag wurde in der bom Magiftrat vorgeschlagenen Fassung genehmigt, nachdem bie bei einer früheren Beratung bemängelten Unftande gwifchengeitlich beseitigt find. Die Uebergabe bes in bie Strafenflucten fall nien Gelantes erfolgt aufgrund bes Bebauunges planes und Fluchtliniengesetes toftenlos, die Stempel- ufw.

Roften fallen zu Laften ber Stadt. 3. Mitteilungen: Um ben Babnhofsweg nicht all-Bufehr einzuengen, hatten die Stadtverordneten beantragt, Die jur Sohl führende Rampe um einen Meter lange bes Bahnhofeweges ichmaler ju gestalten. Diesem Bunich ift entiprochen worben und die Unlage bemgemäß erfolgt. Die Schule ift teilweise für Lagarettgwede einge riditet und der diesbezügliche Bertrag, der einen Mieipreis

bon jahrlich 800 Mit. vorfieht, wurde genehmigt. Bargermeifter Glerlich machte fodann noch einige bie ftabtifde Rriegefürforge betreffenbe Mitteilungen. Danach find bis jest in unferer Stadt an Untertugungen gegablt aus Staatsmitteln 9664 DR., aus ftabtiichen Mitteln 5140 Mf. Eingezogen find im gangen bis heute 575 Militärpflichtige, davon bienten bei Ariegsausbruch in der Linie 40, hinzukommen 43 diesjährige Retruten, und bie übrigen wurden gur Referve, Landwehr und Lantiturm eingezogen. 200 Bentner Kartoffeln wurden beichafft gu 2,50 Mf., weitere 400 Bentner gu 3 Mf. find entfprechend verteilt, fodaß allen Ansprüchen genitgt werden tonnte. Außerorbentliche Unterftuhungen wurden auch feitens der privaten Wohltätigkeit in großem Magitab gewahrt, und gu Beihnachten wurden aus Stiftungemitteln an 95 Familien, Witwen und fonftige Bedarftige 889 Mt. berteilt, Gerner beteiligte fich ber Baterlandifche Frauenverein in hervorragendem Mage an der Linderung von Nottanden, fodag mit Recht gefagt werden darf, bag in unferer Stadt Riemand ernftlich Rot gu leiden hatte, es fei denn burch Trägheit ufm. felbftverfculbete.

Bon im Beld ftebenben Goldaten aus Dillenburg find an 260 bem Magiftrat genannte Abreffen je 7 Felbfenbungen abgegangen, barunter ein großeres Weihnachtebafet; die nachfte Cendung foll gelegentlich ber Pfundwoche abgeben. Bu diesem Zwed ist weitere Adressenangabe an das Bürgermeisteramt bringend erwünscht. Aus Schenfungen feitens ber Einwohnerschaft und benachbarter Landgemeinben find Bollfachen an Die Oftfront und 10 große Riften mit Rleidern nach Ronigsberg fowie 9 desgleichen nach Orteleburg gefandt. Dem Magiftrat und bem Arbeitsausschuß fprechen die Stadtverordneten für feine Mube-

wolfung Anerkennung und Dant aus.

Rach Berlejung und Bollzug der Riederschrift erfolgte gegen 6 Uhr Schluß ber Sigung. Es ichloß fich eine geheime Sigung an, in ber Befdluß gefaßt wird über bie Befetjung einiger ftabtifcher Dienftftellen und die Berauferung bes Kurhaus-Inbentars an bie Lagarettverwaltung.

Vermischtes.

Biebergefunden. Ein unberhofftes Beibnachtsgind erfuhr Juftigrat Dr. Gregoire bon Des, Mitglied ber Erften Rammer, ber frubere Reichstagsabgeordnete und unmittelbare Borganger bes Landesberraters Georg Beill als Bertreter des Reichstagowahlfreifes Den. Anfangs Dezember erhielt Dr. Gregoire burch ein Schreiben bes Regimentes die Trauerbotichaft bon dem Tode feines einzigen Gobnes Bermann, ber ale gwanzigiafriger Studiojus ale Krieges freiwilliger ins Gelb gezogen, Sahnenjunter geworben und auf dem weitlichen Rriegofchanplag Anfang November fich bas Giferne Areng erworben hatte. Der Brief berichtete, daß diefer bel einem Reiterangriff in Rugland am 12. Ros vember ben Selbentod gefunden habe. Auch die offizielle Bertuftlifte bergeichnete Sahnenjunter Gregoire als tot. Um Morgen bes Weihnachtstages wurde Dr. Gregoire bringend ans Telephon gerufen; fein Bruder teilte ihm mit, bag eben eine Starte bon bem totgeglaubten Gobne angefommen war, Die Rarie gelangte noch am felben Abend in die Sande der glüdlichen Eltern. Der Gobn teilte barauf mit, dag er feit fieben Tagen auf ber Reife nach Tomot in Gibirien fich befande, wo er bermutlich nach acht weiteren Tagen anfommen werbe.

Bom Rronpring. Heber die große Bolfetumlich= feit bes broupringen beift es in einem Gelbpoftbrief: Unfer Aroupring ift ber Liebling aller Golbaten; burch fein gerabes, Tentfeliges Bejen gewinnt er alle Herzen, und es ift eine Freude, mitangufeben, wie er bon feinen Truppen be-Gine kleine Episode bon ihm will ich boch berichten: Wir waren wieder auf dem Wege nach einem Schungengraben, und ba bie Automobile wegen bes aufgeweichten Bobens nicht beranfahren tounten, "ichautelten" wir "ber Beene" nach ber Stellung. Unterwege trafen wir awei Suldaten, die mit Geldpoftiaffen beladen waren und idliecht vorwärts tamen. Der gronpring befahl den Leuten, einige Gade an une abgugeben und nahm felbft mit einem Mbjebanten einen Gad. Gie fonnen fich gar nicht vorfiellen, welcher Bubel unter ben Mannichaften ausbrach, ale wir, der Aronpring mit feinem Bojtfact an ber Spige, in den Graben einmarschierten. Der seroupring-hat une bie Boft fetbit gebracht! riefen alle, und dann umringten ite ibn, baft ich erft mit meiner "Berliner Schnange" baawijchensahren mußte, um ihm freie Bewegung ju berichaffen. Richt affein unfere Truppen, jondern auch die frangofischen Einwohner haben ibn gern und begruben ibn immer mit ben

Borten: Bon four, Aronpring!

Mus ben Arbennen geht une ein Gelbpoftbrief gu, dem wir folgende Stellen entnehmen: Beim Rergenfcheine bes Weihnachtsbaumes ichreibe ich biefe Zeilen; meine Wedanten weilen ju Saufe. Geftern abend hatten wir eine firchliche Geier. Es brannten brei Beihnachtsbaume; feber Solbat hatte eine Wefbnachtsferze vor fich brennen. Rach-bem bas Lieb "D bu frohliche" gefungen war, ergriff ber Oberfentnant einer anderen Rolonne Das Wort gu einer Ansprache, in ber er in wundervoller Weife bas aussprach, was jedes rechtschaffene Berg in diefem Moment bewegte. Tranen franden und in ben Lingen, als er endete. Mit bem Biebe "Stille Racht, beilige Racht" ichloft bie icone Feier, an bie ich mich geitlebens gerne erinnern werbe. Austritt aus ber Rirdje gab ein hornift die in ber Rirdje gefungenen Lieber auf einer Trompete wieder. Auch einige Frauen bes Dorfes maren bei ber Geier gu-gegen. Die Frangojen fennen leiber feinen Sonntag und jomit auch nicht bas ichone Weihnachtsieft. Albenda um Uhr fand bie Tefer unferer Rolonne bei einem Glafe Bier in bem Schuffause fintt. Bur Ungerhaltung wurden baterlandifche Lieber gefungen und militärhiftorifche Gebichte borgetrogen; auch fand eine Beriofung von Biebesgaben aus dem Beimatlande ftatt. Es maren 550 Lofe Reber fonnte 5 Loje gu 10 Bjennig und 155 Gewinne. faufen; ber Ertrag foll ben Sinterbliebenen gefallener Rameraben gugute fommen. Unter meinen Lofen hatte ich brei Gewinne. Bei bem Austelsen war ich nicht wenig erstaunt über die iconen Wegenftande. Beder hatte etwas gewonnen und als wir nad Saufe tamen, wurden mit findlicher Frende bie iconen Sachen ausgepadt. 3ch hatte 10 Bergen, 4 Baar Strumpfe, 1 Leibbinde, 1 wolfenes Bemb, Briefbogen und Umichtage, 2 Boar Stauchen, 1 Stoffen, I burres Burfichen, 1 geräucherte Blutwurft, 1 Bleiftijt, Suppen-, Stalav- und Staffeemurfel, Barfelbuder, eine Bachie Deffarbinen, Echololabe, Lebluchen und Ronfeli. Im erften Weihnachtsfeiertag batten wir bienftfrei und nur unfere Pferde au futtern.

Gallifde Riedertracht. Ueber bie Behandling deutscher Ariegsgesangener in Frangofifch-Marotto teilt ein Deutscher in Cabig nach einem Rieler Blatt folgendes mit: Die Gefangenen werben in Marotto jum Bau bon Straffen gegwungen, und babei jo unmenichlich behanbelt, daß viele unferer verichlenten Golbaten die Beimat nicht wiederseben, wenn es jo weiter geht. Berichiebene bem Briefichreiber befreundete Spanier, Die ans Frangbilich Marotto nach Cabig gurudfebrten, berichten, bağ die Behandlung unferer Golbaten gang niebertrachtig fei. Dabinter ftede ber Weneral Chauteh, ber Aufang Robember in Sont-el-Arba bor zahlreichen Scheichs ber Maroftaner eine Uniprache gehalten hat und unter anderm folgendes erflärt habe: 3hr burit nicht baran zweiseln, bag wir und unfere Berbunbeten aus biefem Rriege ale Sieger hervorgehen werben. Deutschland wird feine Bergueforberung tener begabten muffen. Die berbandeten heere werben feinen Ginfluft in Europa brechen. Sier in Maroffo ift es bereits geschehen. Die bier bor furgem noch fo anmagend auftrejenden Deutschen find ausgewiesen (in Birtiichkeit nach Dran verschleppt) worben, die Schuldigften unter ihnen, und gwar die, welche verfucht hatten, die Bevolferung aufzuwiegelen, find in Cafablauca ins Glefangnis geworfen worden, wo fie ihrer Aburteifung entgegenseben. 3hr gejamter Bejin ift beichlagnahmt. Die beutichen Arlegogefangenen, bie unferen Deeren in Europa in die Sande fallen, muffen hier in Marotto Stragen bauen, und man wird nach und nach immer mehr hierher

Ein Brabourftud. Bie bei Dpern ber gabe Rampi um jeben Guffbreit Boben geführt wird, geht aus folgenbem Erfebnie berbor: Dan ift babon abgefommen, ben Geind mit berluftreichen Sturmangriffen gurudzubrangen, fondern man verfucht, ihn baburch aus ben Schützengraben binansgutreiben, indem man Laufgraben, fogenannte Cappen, bom eigenen Schligengraben jum feindlichen treibt und bann in ben Graben des Gegnere bordringt. Bioniere und Infan-teriften weiteifern barin, diefe femierige und gefahrbolle Arbeit ju bolibringen. Bon ber feindlichen Arrifferte mit tobs bringenden Granaten beworfen, muffen fie Minen fürchten

und ein etwaiges Borgeben bes Wegnere aus beffen Schutzengraben. Am Abend bes 2. Dezembers hatte eine Kompagnie ihren Laufgraben bis bicht an ben feindlichen herangebrucht und war jum Durchbruch fertig. Roch einmal mufterte ber atompagnieführer feine Meine mutige Schar. Er fieht nur tapfere entichloffene Gesichter. Bas wird fie wohl erwarten? Gind Minen gelegt worben, jo bag alle bem Tobe geweibt find? Werben die Frangosen durch wohlgezielte Galben die Mutigen begrußen? Eine furze Ermahnung, ein icharfes Rommando, bann burcheilen bie Belben eilenben Schrittes, dem feindlichen Gewehrfener preisgegeben, die Strede und ipringen alebann einer nach bem anderen in den feinblichen Graben. Es berichte junachft Totenftille. 28as ift gescheben? Balb ertonen jeboch bie lauten Rufe bes Rompagnieführers. Er fordert bie Frangosen, die nichts unternommen baben, auf, fich ju übergeben und, einer nach dem andern, tommen fie aus ihren Unterftanden, in die fie fich bor Schreden berfrochen hatten, ale unfere Grauen wie and der Erbe gestampft bor ihnen erichienen, berbor und bitten um Gnabe: Barbon, parbon, camerabes, nous jommes bes peres de famille, jo ertonen die Rufe der Ueberfallenen. Gine gange Angahl Gefangenener wird ohne Blutbergießen gemacht, ein großer Teil ber feindlichen Graben erobert. Für alle Teilnehmer war bas Giferne Rreug ber wohlberbiente Lohn. Wie fehr aber ben Geind ber Bertuft dieses Abschnittes des Grabens schmerzte, bewies erft der solgende Abend, an dem sich die Rothosen zu einem berameifelten Sturmangriff entichloffen, ber aber gurudgeichlagen wurde, da man unfererfeits wohl auf ber hut gewesen war. Tag und Racht war ber Graben bon Grantoden bicht befest, und ale bas Erwartete eintrat, brachten einige Galben ben Geind jum Steben. Groß waren bie Berfufte bes Gegners, während unfererseits nur wenige Tote und Bermunbete an beiben Tagen gu berzeichnen waren.

Generale als Berrater. Der frangolifche General Pervin wurde als Gundenbod ericoffen, weil er angebiich ein "Berrater" war. Er foll ben Einmarich ber Frangofen nach Belgien bergögert und die Mängel in der Andriffung und Berbflegung berichnibet, jowie einen Befehl für die englifchen Silfetruppen vier Tage lang bei fich behalten haben. Damit beginnt wiedernm die alte frangofifche Gitte Einzug zu halten, Die Generale als "Berrater" gu beschulbigen, wenn es ihnen ichlecht geht. Das ift eine alte galfifche Regel. Tas war 1870/71 jo und wird auch im Jahre 1914 fo fein, wenn die Glut über die Frangmanner hereinbreiben wird. 3m beutich-frangofifchen Rriege wimmelte es gerabeju bon "Berratern" aller Art. Bunachft wurde ber Maifer Rapoleon III. öffentlich als Berrater erffart, mit ibm natürlich auch die Raiferin Eugenie. Der Marfchall Bagaine galt als völlig überführter Berrater, und mit ihm ein Schod ber höchsten Offiziere. 3a, ichlieflich murbe fogar bie gange frangofiiche Armee als eine Schar bon Berratern Man fuchte eben frampfhaft nach Grunden für die Rieberlagen und fant fie am bequemften in ber "Berraterei". Der General Trochu, ber Berieibiger bon Baris, galt als gang abgeseimter Berrater. Man bielt ibm bor, in der Beit ber Barifer Sungerenot gange Biebherden in ben Ratatomben berborgen gehalten gu haben. Sange Berge bon Butter foll er berheimlicht haben, und noch anberer Unfinn wurde verbreitet. Befanntlich haben ja auch die Ruffen von ihren Berbundeten bie hubide Angewohnheit übernommen und eine Reihe bon Generalen gemaß. regelt. Aber fie haben fie wenigstens nicht als Bereffer bezeichnet. Die Gewohnheit, ungludliche Generale als Gundenbode mit bem Stempel bes Berrate gu brandmarten, ift der ritterlichen frangofischen Ration vorbehalten geblieben,

Cine baherifde Rorpebrauerel. Ein Brauereibejiper and Raufbenren berichtet in einem Gelopofibrief, bağ er Infpettor ber Rorpebrauerei geworben ift. Bom Generaltommando des I. Babrifchen Armeetorps wurden brei Brauereien mit Malgereien in Betrieb genommen. Alle beichaftigten Leute, baberifche Golbaten, find gelernte Brauer und Rufer. Drei "Beihenftephaner" find Braumeifter, ein Remptener Brauereibireftor ift Leiter bes gangen Betriebes. Es wird gang nach baberifcher Urt gefotten, und gwar obergarig, weil feine Mühlantagen borbanden find. Das taglich gebrauchte Bertaufsbier wird an die Division bes erften

Hrmeeforbe abgegeben.

Wie und bon einem Gelbauge ariegerpociie. teilnehmer mitgeteilt wird, ift bas befannte Golbatenlieb "Dentichland, o Demichland, ich muß dich verlaffen" von ben Soldaten im Gelbe um einige Stropben bereichert worben. So wird jeht überall gefungen:

England, v England, wie wirft bu erbeben, Wenn die Bepp'line wer'n über dir ichweben. Deutiche Beppeline, die bringen Bomben mit. Webe, webe, webe bir, bu falicher Brit! Ruffland, o Ruffland, wie fonnteft bu's magen, Dich mit ben beutschen Goldaten gu ichlagen! Unjere Barole, und die heift Sinbenburg. Webe, webe, webe bir, wie haut der dich durch!

Der Dichter ift nicht befannt; aber wie ein Lauffener ift Renntnis ber neuen Strophen im Beften und im Dien borgebrungen, und mit bonnernder Begeifterung fingen unfere Arieger die Drobungen gegen England und Rugland.

Die Englander verprügeln ihre Buder.

Gin intereffantes Dofument fiber die Beffandlung ber Inder im englischen heere ift in beutsche banbe gefallen. Es lautet in der Ueberfehung: Demorandum für bas Berhalten der Offiziere im indischen Armeeforpe: 1, Rach den Bestimmungen des Indifden Armee-Gefeges fann auf torperliche Buchtigung bon einem Ariegsgericht ju Recht erfannt werben bei jedem Berftog, ber bon einer diejem Gefen unterftebenden Militarperfon bom Teldwebellentnant abwärts im aftiben Dienst verübt worden ift. Auf Grund der Bejehls Cammlung des Indifchen Armeeforps burjen jedoch folde Urteile nur gegen folde Berfonen gefällt merben, die ichnibig befunden wurden: a. Grober Berftoge gegen Berfon ober Eigentum bon Bewohnern des Landes, b. Einbrud) in ein Saus zweds Blunderung, c. Plundern als Boften ober auf Badje, d. Unehrenhaftes Betragen. 2. Offigiere, die ein fummarifdes Generalfriegsgericht berufen, follen ftete bafür forgen, bag, wenn ber Urreilespruch auf forperliche Buchtigung lantet, die Brogegaften ihnen gur Beftatigung jugefandt werden. Dit Ausnahme ber Galle, in benen die lieberweifung in berechtigter Berlidfichtigung ber Erforderniffe bes Dienftes nicht ausführbar ift, follen alle folche Galle bem Generalauditeur bes Inbifchen Armeeforps unterbreitet werben, gweds Bortrag bar ber Bestätigung. 3. Rörperliche Budtigung foll auf Die Falle beschräntt bleiben, in welchen fich Berjonen Bergeben oben ermahnter Urt zu ichulden fommen liefen. 4. Storperliche Buchtigung barf nicht in Wegenwart von britifchen ober anderen enropäischen Truppen oder Zivisiften vollzogen werben. 5. Rach ber Anficht bes Armeeforpstommandanten folite Raub in diesem Lande fehr ftreng bestraft werben; bie berhangte Strafe follte beshalb nicht unter ber Sochst-ftrafe bleiben. 6. Ein Egemplar biefes Befehls foll im Befit jedes britischen Offiziers der Artillerie und der indischen Formationen im Indischen Armeeforps fein. Ein Exemplar foll bei jedem Kriegsgericht, das unter Indischem Militärgefet in bem Urmeeforps abgehalten wird, borhanden fein.

Uebereinstimment haben nicht nur die Berichte und Delbungen beutscher Truppen, sondern auch manche bon uns erbeutete Aufzeichnungen des Feindes sestgestellt, welch' graufamen Planderungen bieweilen frangofifche Ortichaften burch Angehörige der berbundeten Armeen ausgesett waren. Daß bas frangolifche Deer felbst baran nicht schuldlos war, ift durch mehr als ein Aftenstüd dargetan worden. Auch die Englander haben es nicht verstanden, sich in dieser Sinsicht die Sande rein zu halten. Um schwerften mogen fie burch die Ausschreitungen ihrer indischen Truppen belaftet fein. Daß es an folden Ausschreitungen nicht fehlt, daß Galle bon Raub und Blunderung borgefommen find, ja, daß Boften und Wachmannschaften baran beteiligt waren, erweist das vorstehende vertrauliche Memorandum für die Offiziere bee indifchen Armeeforps. Die Ausschreitungen muffen ichwer gemefen fein, follen fie die bier getroffenen Magnahmen einigermaßen begreiflich ericheinen laffen. Denn es handelt fich um nichts Geringeres als: England bringt den indischen Truppen gegenüber die Brügelitrafe in Anwendung. Die Fälle, in denen sie zu ber hangen ift, findet man in dem Memorandum aufgegahlt. Und fo etwas tut dasfelbe England, das fiber den preugiichen "Militarismus" zu Gericht fist. Richt das leifeste Empfinden icheint fich dort dafür zu regen, daß man die eigenen Truppen entehrt, indem man fie Seite an Seite mit Soldaten in den Kampf ziehen läft, an benen Brügelstrafen bollzogen werden. Freilich! Rach außen wahrt England den Anstand. Das versteht es immer vortrefflich, bas tut es auch hier. So ift es benn im gewiffen Sinne bas bezeichnende im Memorandum, daß die Anordnung getroffen wird: In Gegenwart britischer ober europäficher Truppen und Biviliften barf bie Brugelftrafe nicht vollzogen werden! Bas im Berborgenen geschieht, belaftet das Gemiffen diefer Kulturträger nicht. Insgeheim waltet über ben indischen Truppen die Anute, und bor den Augen der Welt fpielt England die Rolle des Retters bor preugischem Militarismus.

Pramienzahlungen ins Ausland.

Ueber die wichtige Frage, ob die Pramienzahlungen an Gesellichaften des feindlichen Auslandes auch mahrend bes Rrieges weitergezahlt werden follen und bürfen, hat fich das Raiferliche Auffichteamt für Bribatverficherung in einem befonderen Galle neuerdinge auf Anfrage geaugert: In dem Schreiben der Aufsichtsbehörde wird nach dem "Berliner Tageblatt" folgendes ausgeführt: Ob Sie die nächste aus der beim Konservateur abgeschlossenen Bersicherung fällige Bramie gabien wollen ober nicht, muffen wir Ihrer eigenen Entidjeidung überlaffen. Wir machen aber barauf aufmertfam, daß durch die Richtzahlung ber Pramie Die in ber Sagung vorgesebenen Rechtsnachteile eintreten murben. Das burd die Bundeerateberordnung betreffend Bahlungsverbot gegen Franfreich vom 20. Oftober 1914 erlaffene Berbot findet nad; unferer Auffaffung auf eine an die Direttion bes Ronfervateur für bas Deutsche Reich geleiftete Zahlung feine Anwendung, ba es fich um eine im Inland erfolgende Erfüllung von Anfpruchen handelt, die fur ben Konfervateur im Betrieb feiner im Inland unterhaltenen Riederlaffung entstanden find. Siernach tonnen bie beutschen Berficherten bie fälligen Bramien an den inländischen Sauptbevollmächtigten entrichten, obne gegen bas Berbot gu berftogen. Die bon ben inlanbifden Berfiderten gezahlten Betrage fliegen in ben Pramienrefervefonds, der im Inland angelegt ift, und über den nur mit unferer Genehmigung verfügt werden fann.

Letzte nachrichten.

Wien, 30. Des. Der "Renen Freien Preffe" jufolge beschlos bas öfterreichlich-ungarische Ministerium bes Aengeren, ein Rotbud, mit einer Sammlung diplomatifcher Altenftude berauszugeben, die fich auf Urfache und Ausbruch bee Krieges beziehen und die barüber geführten Berhandlungen gwifden ben Machten mitteilen. Burich, 30. Des. Genbungen bon Betroleum nach

nach ber Schweis begegnen großen Schwierigfeiten und Ginberniffen. Eine für Laufanne bestimmte beträchtliche Fracht wurde in Le habre auf Befehl ber Militarbehörden ange-Andere Gendungen murben in Stolien gurudgebalten

Baris, 30. Dez. Das "Journal" melbet aus Ranch: Die Beichiefung ber Stadt burch einen Zeppelin berurfachte beionbere im Bahnhofsbiertel großen Schaben. Mehrere Soldaten murben berlegt. Die Bevöllerung blieb rubig. Der Beppelin murbe beitig, aber erfolglos beichaffen.

Movenhagen, 30. Des. Die "Bolitifen" melben and Barie: Die jogialbemofratifche Barrei Frankreichs hat ein Manifeje erlaffen, worin einstimmig biefelben patriotifchen Wefitble geaußert werden, die für die haltung der Bartei in ber Rammerfigung bom 4. Angust bestimmend waren. Die Blatter tommentieren mit größter Offenheit biefes fogialis frifde Manifeit.

Berlin, 30. Des. Der in London ericheinenden "Inde-penbence Belge" jufolge hat die belgifche Regierung die hilfe 3abans gur Befreiung Belgiene angerufen. Danach icheint Belgien ju ber Rraft bes Dreiverbandes nicht

mehr genug Bertrauen zu haben.
Baris, 30. Dez. Das "Journat" meldet: Minister-präftdent Biviani hat Betterle, Beiss, Langel, helmer und Bfumenthal damit beaustragt, seszuschlen, welche von den in Frankreich besindlichen Eliaß-Lothringern echte Eljaß-Bothringer und welche Reichebeutsche find.

Amfterbam, 30. Dez. Die Schaben ber Beschiefung ber englischen Rufte werden in ber "Bondoner News" nun-mehr mit 155 Millionen Schilling bezisser. Der Benfor hat die Bablangabe gefiattet. Der an ben fraat-lichen Batrieben angerichtete Schaben foll hierbei nicht eingeredinet fein.

Landon, 30. Dez. Die täglichen Kriegesosten Englands sollen jent 42 Millionen Frants betragen. Anfang August betrugen sie nur 25 Missionen. Die englische Regierung mahnt die Blätter, einen Aufrus vorgubereiten, durch welden ber Lugus etwas eingeschränft merbe.

Stodholm, 30. Des. Huf ber Durchreife aus Rugland ift ber turfifde Generaltonful von Doeffa Riamil Ben vier eingetruffen. Er ergablt, daß er und der dortige Bigefonful Cabir Ben fomie ber türtifde Ronfut in Roftom, Mits Beg, 24 Tage im Gefangnis faften und bort mit ben fcilinmiten Berbrechern gufammen fein mußten.

Wien, 30. Dez. Wie die "Gubflawische Korrespondeng" erfahrt, hat die Bjotte die ersten Schritte eingeleitet, die jur Errichtung einer türfifden Gefandt ichaft beim Belligen Stuhl führen sollen. Enmie wird Frankreiche Broteltorat fiber bie gentholiten bes Drients fein Enbe finben. Die Ernennung eines türfifden Gefanbt en beim Bas tikan sei kürzlich erft durch den Bischof Dalai, den papstelichen Delegierten in Stambul, erörtert worden. Rom, 30. Dez. Die "Italia" meldet aus Lissabon: Die

offigielle Rriegserflarung Bortugals an Deutschland wird am 15. Januar erfolgen.

Berlin, 30. Dez. Rach einer Parifer Meldung der "Deutschen Tageszeitung" ist nach der Seeichlacht bei den Falklands-Inseln die "Dresden" an der Südspize Chiles in Punta Arenas angekommen, habe dort Kohlen eingenommen und fei bann wieder in Gee gestochen.

Umiterbam, 30. Des. Rach einer Courantmelbung find im Monat Dezember 16 englifde Sanbelsichtife auf ber Sahrt in ber Subfee und an ber amerikanischen Ruste als überfällig gemelbet. Es besteht die Annahme, baß sie bon feindlichen Silfstreugern in ben Grund gebohrt worden find.

Bafel, 30. Des. Bie die "Baster Rachrichten" aus Bofton melben, find 30 000 bon ber frangofifchen Regierung in ben Bereinigten Staaten angefaufte Bferbe auf griedifchen Schiff nach frangofifden Safen verladen worden.

Der Cag von Mouvron!

Am 20. September nach furger Racht haben jum Sturm wir uns fertig gemacht; Die hirschfänger auf - lautlos und ftifl Dem Seind entgegen, wie Gott es will. Durch feuchte Meder und Rebel bin, Rur immer borwarts mit mutigem Ginn. In Schühenlinien gingen wir bor, Wir elfte Jäger bom bierten Korps Roch hallt uns ichützenber Rebel ein, Da ichiegen fle und in die Blante binein. Run ging es in Sprfingen, in eilenbem Lauf, Wer hielte wohl die ftilrmenben Jager auf? Db mancher auch fiel in bem Angelregen, Wir fturmten weiter, bem Teinde entgegen; Und hielten nicht eber, als bis wir erreicht, Die Graben, aus benen ber Frangmann weicht. Ein Offizier auf bem Walle fteht, Die hand burchichoffen, die ben Degen hebt. Schon hat ihn ein tudifder Teinb erblidt Und raich jum Stoß ben Gabel gegudt; De fintt er gufammen, bon nerbigem girm, Soch fpritt bas Blut noch lebenswarm. Und jo ging es manchem, ber je belacht Den beutschen Mut und die beutsche Rraft. Doch wars auch für und ein schwerer Tag, Gar mancher falt auf ben Fluren lag Mit fteifen Gliebern und ftarrem Blid: Der jüngft noch bachte an Beimat und Glud. Schon liegt er entfeelt auf feindlichem Gelb, Doch fturb er ale Sieger, ale deutscher Belb. Mög' sich der allgütige Gott erbarmen Und Troft und Silfe fpenben ben Urmen. Wir wollen fie tren im Gedachtnis bewohren, Die mit und teilten Rot und Gefahren. In der Geschichte aber fei fest geschrieben, Der Tag bon Roubron, wo die Braben geblieben. Ein Mittampfer.

Gettentlicher Wetterdienst.

Boraussichtliche Witterung für Donnerstag, 31. De-gember: Zeitweise heiter, ohne erhebliche Rieberschläge, nachts

Berantwortlicher Schriftleiter: Sefarich Müller.

Luftfahrer-Lose 16176 Gow. I. 360 (11) Hau it- 60 000 40 000 30 000 25 000 20 000 Berliner Geld Lose

s. M 3.30 5918 Galdgew. Ziehung 19 u 20. Januar Haupt- 60000 20000 10000 Mk bares Gold. Kölner Lose

A 1 Mk. Zieh. 5 -7. Febr. Porto 10 Pfg. jede Listego Ptg.) Descke, Kreuznach.

Feldpoftbriefe

in Bled, 7/10 Liter 3-balt, wit Rum, Arrak, Cognac, Getreidekümmel ufo. pfferfert

Dh. hofmann Archf. Reuer Bes 7 Tet fon 268

Bam L. Ja mar ein guve läffiges (377 Kindermädhen

gefacht. Morgens von 10-12 Uhr und nochmitta: 8 on 2-6 Ubr Bobnboffer. 23 part.

Bur unfer taufmannifch o Buro fuden wir & fofortiaen Etntritt einen

Lehrling.

Rad vierwodentlicher Brobe monatliche Ber firg. Cortie liche Angebote an Winerba-Gutte, Oniner.

Schone freundliche

Wohnung,

3 8 mmer, Ruche u. Babebor auf fofort oder 1. April gu vermirten. Rarl BBedert,

Anftreichermeifter, Ujerfir. 6.

Geldäftsbüder

a's: Dauvtbucher, Coffabucher, Stroten und fanftige Con obuder vorratig in ber Buch-

Morik Weidenbach. Dillenburg. & Geels Rachf

Beilage.

Der bestigen Rummer ift beigelegt eine Ausloiungalifie ber Raff Landesbant, Biesbaben, auf bie biermit binge-wiefen fet. (3772

Strehliche Hachrichten. Tifle burg. Evangelifde Rirdengemeinde. Donnersiag, st. Dezember nachm. 5 Uhr Sploeftergotieobienft

Bir, Gads. - Lieb 63. Sechshelben, ab 8 Sylveftergotteed. Pfr. Conrad. 2br. 63

prettag, 1. Januar bm. 9%, Bir. Sachs. Pdr. 67 u. 63 B. 10 u. 11. — Koll, filr die durch den Krieg Geschädigt. in Eli Lothr., auch in d. Aopellen. uchm. 5 Pfr. Fremdt. Ld. 267, 12. Eidach, uchm. 1%, Pfr. Fremdt. Donebach, uchm. 2 Pfr. Sachs. Tausen u. Traumng. Pfr. Fremdt.

Gben Gjer-Rapelle. (Methodijien Gemeinde.)
Sylvester, ab. 9½, Wachnackgottsed. Prediger Huzull.
Reujahr, vm. 10 Bied Huzull.
Sonntag, 3. Jan, vm 9½, Pred
Prd. Huzull. — 11 Sonnigschul.
uchm. 5 Pred., Prd. Huzull.

Derborn. Tonnerdiag, 31 Dezember. Enlvester. Ubds. 8 U. Dr Bir Comadi. Im Anichluß an den Gottes-dienst Gedachmissieler für die

S fallenen.
Amdorf: abds 6 Ubr: Or. Gemeinschaftopff a Jahn.
Burg: 511 Or. Bfr. Corrob.
Ucersdorf: abds 8%, Ubr: Or. Gemeinichaf Epflea. Joun. Otrich berg: abos 7 Ubr: Derr Bfarrer Weber. Odrbach: abds. 81/2 Ubr: Derr Bfarrer Weber.

Derr Plarter Weber.
Feltag, L. don. Vleujahr
Derborn, 10 U. Br. Beber,
2 Nor Bir Conradi,
ab. 81/, Berf im Bereinsh.
Ambort 4 Uhr: Gonesbft.
Burg 2 Uhr:
Geweinsbauepfteaer Jahn.
Udersbort: 51/, Uhr:
Derr Pic. Conradi.

Perfenerung der Pacht- und Mietverträge, fowie der Antomaten und Bufikwerke.

A. 3m Monat Januar 1915 find gu verfieuern:

1. famtliche nach Cartiftelle 48 I des Stempelftener-gesetzes vom 31. 3nii 1895 ftempelpflichtigen Bact. und Mietoertrage (auch die nur mündlich abgeich offenen sowie die Afters Bacht- und Mietoertrage', welche im Katenderjahre 1914 in Geltung gewesen find; 2 die nach Larifftelle 11s des genannten Geien-s fteuer pflichtigen Automaten und mechanischen Musikwerke-

B. Die Berfteuerung fat ju erfolgen: ju 1 burch die bem Berpachter ober Berm'eter ob-l egende Einreichung eines Bacht- und Mietoerzeichniffes und Einzahlung ber Steuer bei den Bollnellen oder Gempelverteilern, welche auch die Formulare ju ben Bergeichniffen unentgeltlich verabfolgen; gu 2 burch Anmeldang bes Automaten ober Mufit-werte fet ens bes Eigentumers ober Ausnügers bei ber guftanbigen Bollfielle.

C. Richt ober nicht rechtzeitig bewirfte Berfteuerung giebt Beftrafung rach fic. W gen bes vora eficht ichen Andrangs bet ben Bollfiellen wird die alsbalbige Berfteuerung emproblen.

Marburg a. b. Labn. den 24. Dezember 1914. Ronigliches Saupt-Bollamt.

Für Kriegserinnerungen Karten-Albums

für Kriegs- und Feldpostkarten

in grosser Auswahl vorrätig in der Buch- und Schreibwarenbandlung von Dillenburg.

Moritz Weidenbach, (C. Seels Nachf.)

Für Sylvester

empfehle ich

frische Siedewürstchen

in verschiedenen Grössen,

Casseler Rippenspeer und Pökelrippchen.

Metzgerei Carl Thielmann.

= In Sylvefter ===

Berliner Pfannkuchen Konditorei Beutter.

prima Kalbfleifdy To

ju 70 Afennig per Pfund Metgerei Carl Thielmann.

Achtung!

Bum erftenmale bier und von beate, Mittwoch, ab tagl von vorm. 10-10 Uhr abends berühmte Bhreuologin in

Sandliniendentung Sagt E mrafter, Lebenslaut, Br pangenheit und Bufun't. Gue Derra und Damen au fprechen Gutteuplat 10. I Etage.

Empfeble für die Teierrage : Mündener Somenbran nad Auguftiner

Culmbacher Debbrau in Glaichen und Enphone gum Gelbfigapten. 3716a

20. Sofmann Nachf. Reger Beg 7 Telefon 288

Punschessenzen von Selner und Bols

Arrak und Rum empfiehlt

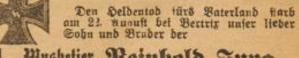
August Schneider. Markiftr. Fernipr. 253.

Kalender

für 1915 als: Bahrer bint. Bote, banefreund, Reichebote, Jamiliental uber, Gur Alle eic vorinig in ber Buchhandlung pon

Dillenburg. (d. Geel's Rof)

Morit Weidenbach.



Musketier Reinhold Jung, Infanterie-Regiment Dr. 88, im 21. Lebensjabre.

3m Ramen ber tranernden Familie garl &. Jung.

Manderbach, ben 29. Dezember 1914.

Danksagung.

Gur die vielfachen Beweife berglicher Teilnabme bel bem ichweren Berluft unferes lieben Cobnes, Brobers und Schwagers fpreche ich, im Ramen unferer Familie, meinen tiefgefühlten Dant aus. Bergeberebach, ben 28. Dezember 1914.

Friedrich Buich, Burgermeifter.

Blätter

Unterhaltung und Belehrung.

Berlag ber Buchbruderei G. Beibenbach in Dillenburg.

№ 52.

Gratis-Beilage jur Beitung für das Dillthal.

1914.

Der weiße Pfau von Cetiol. -

Ergählung von F. C. Bberg.

(Fortfeling und Schluft.)

(Rad brud berboten.)

Die besten dänischen und beutschen Ramen waren an mein Ohr gedrungen, und nur der fendalen Große der Getfoler Raumlichfeiten

georingen, into nur der jendalen Große der Getidler Raumlichteilen war es zu danken, daß die ganze Gesellschaft zum Hochzeitsmahl in diesem einen großen Saal vereint werden konnte.
Ich saß so, daß ich — obgleich in gehöriger Entsernung — das Brantpaar sehen konnte.
Der erste Gang wurde gereicht, irgend ein schwedisches Borgericht war's. Man begann bei der Brant, ich sah in diesem Augenstlick größe sie Matte zu gericht war's. blick zufällig hinüber. Ingeborg nahm, dann ging die Platte zu ihrem Mann, auch Diether nahm, und während hier wie an all den verschiedenen Stellen der Tasel serviert wurde in genau der Art, die stells bei solchen Gelegenheiten üblich ist, hatte ich diesen belanglofen Borgang beobachtet mit einer jaben, icharfen Aufmertsamteit, wie ich fie jum Beispiel nicht im entferntesten für die Tranungszeremonie gehabt hatte. Ich fah, wie Diether mit Gffen beginnen wollte, und fah, daß Ingeborgs ichlante Sande regungslos neben ihrem Bested lagen, ich fah mit einem Male auch, daß Ingeborg totenblaß im Geficht war, und daß ihre Mugen gang ichwarz erichienen.

In diefem Augenblid ftand fie auf.

Gie itand für eines Herzschlags Länge hoch und gerade an ihrem Plat, bis sie aller Augen auf fich fühlte. Dann begann fie langfam da= vonzugehen um das obere Ende der Tafel herum, dann an

der ganzen gangsfeite des Saales entlang, dem Ausgang zu. Gie ging nicht fcnell, nicht langfam, mit einer gleichmäßigen Stetigfeit - ftumm und hoch und gerade.

Gie mar in Beiß! Niemand

gudt, aber bann hatten beide befonnen und rubig bas Sinausgeben der Braut zu ignorieren gewußt, gerade so, wie es die gute Erziehung vorschreibt. Diether hatte etwas zu seiner Mutter gesagt, und Frau v. Andersson entgegenete irgend etwas, lächelnd und bestronische Angeleichen und bestronische Angeleichen und bestronische Angeleichen und der Angeleichen und der Angeleichen und bestronische Angeleichen und der Angeleichen und de und Frau v. Andersson entgegnete tryend etwar, herricht, scheinbar des Zwischensalls völlig unbewußt.

Der Kammerherr, der neben Ingeborgs leerem Stuhl saß, sah

Der Kammerherr, der neben Ingeborgs leerem Stuhl saß, sah

Frau v. Anderffons hatte eine halbunterdrudte Bewegung , durch-

verfallen und alt aus. Er schenkte gerade Bein in ein Glas. Und fo gitterte ihm die Sand, bag große rote Tropfen auf das Beiß Tifchtuche fpritten.

Aber Diether und feine Mutter fprachen lächelnd weiter mit-

Da begann der Druck zu weichen. Übereifrig schien jeder jetzt bemüht, darzutun, daß auch er den Zwischenfall übersehen habe. Die Unterhaltung schwirrte laut durch den Raum.

Rur ich fonnte mich nicht faffen. Mein ganges Innere war in Anfpruch genommen von einer furchtbaren Spannung, einer atemverfetjenden Erregung, gang einfach von etwas wie der rung davon, bag die drohende Schwere eines Ereigniffes mitten unter und ftand, bereit, fich jah niederzusenten und alles gu gerichmettern.

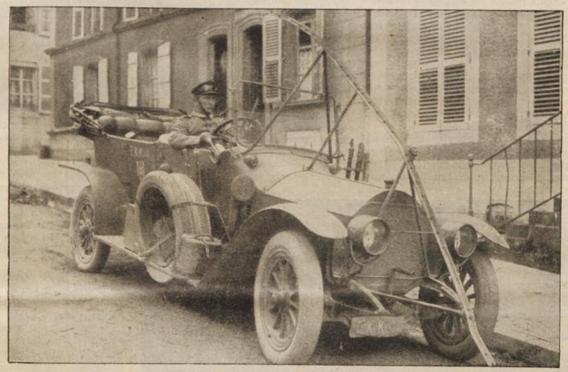
Bieviel Zeit verging, feit Ingeborg hinausgegangen war, weiß

ich nicht. Zehn Minuten, zwangig - ober nur ein paar Herz-

schläge? Mit einem Male kam einer der Diener und brachte Diether einen Brief. Er brachte diefen Brief nicht auf einem Tablett, er hielt ihn in den Fingern und schritt durch den Saal, als fei das eine schwere Aufgabe, tau-melnd, wie unfähig, sich zu halten.

Diether nahm den Brief, riß den Umschlag auf, wurde weiß wie bas Tischtuch, fprang auf und ftürzte hinaus.

Fran v.An-derffon ftarrte



Antomobil mit Drahtichneiber. (G. 207)

Stoff des Kleides, bläulich glänzend wie Schaum und Schimmer Sie jaß so eine ganze Weile, und es wirkte beinahe gespensterhaft, weil fie fich so gar nicht rührte, weil ihr Gesicht so weiß und rubia

hatte sie je in Berson mar sie so völlig ein Einziges aus dieser ihm nach. Dann griff sie nach dem Papier, das zu Boden gefallen blassen, kalten Marmorweiße! Ohne einen Tropsen Farbe. Das war, und das niemand aufzuheben gewagt hatte. Sie hielt es lange helle, filberblonde Haar, der zu einem Krönchen geformte Schleier, in den Händen und sah darauf nieder, als ob ihre Augen zu lesen der ihr wogend um die Gestalt fiel, um dann, zusammen mit dem und ihr Berstand zu begreisen versuchten und es nicht vermöchten. Sie sah so eine ganze Weile, und es wirkte beinahe gespensterhaft, flutend hinter ihr her zu schleppen. Ihr Gesicht war ohne einen Bluts-tropsen, von einer kalten Blässe und merkwürdigen Starrheit, nur dunkel und geradeaus brennend die Augen, die vor Erregung schwarz erschienen.

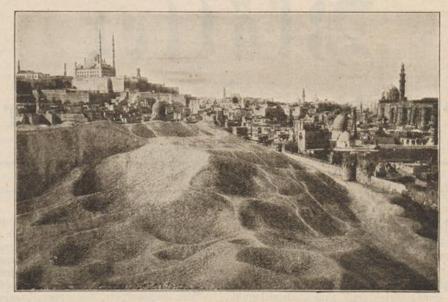
Tatenkille herrichte

Sie war verschwunden. Totenstille herrichte. Alles sah zu Diether, zu Frau v. Andersson hinüber. Zuerst sich. Ob es jemand ausgesprochen hatte oder nicht — jetzt wußten war's gewesen, als wolle Diether aufspringen, auch die Gestalt es alle, daß Ingeborg nie wieder zurücksommen würde — nie!

Die Gesellschaft löfte fich auf. Frau v. Anderffon war hinausgetragen worden. Man verließ den Saal. Es wurde nicht gefragt und nicht gesprochen. Draußen vorm Hause fuhren die Wagen der Gafte vor und füllten fich und fuhren eilig davon.

3ch war wie betäubt. 3ch hatte mich in dem Trubel mitichieben laffen, mohin man mich gerade schob jo jehr benahm mich diefer unvergleichliche, ftumme Aufbruch der vielen, vielen Leute.

Kammerherr v. Krog ftand plöglich vor mir und gab mir wortlos ein be-ichriebenes Blatt Papier hin. Ich nahm und las, ohne zu fragen, ob er ober ich ein Recht zu folchem

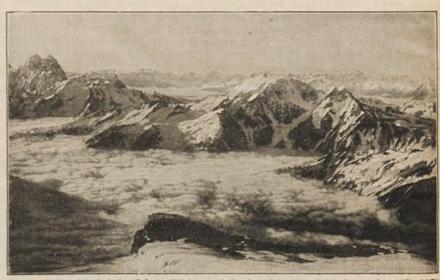


Mairo. (S. 207)

fönnen. Gedankenlos bot ich dem Rammerherrn das Briefblatt. "Jest können wir und alle anderen fie wieder achten, diefe

Handeln hatten. Da stand in Ingeborg Offengades großer, sest-zügiger Handschrift: "Ich komme nie wieder, Diether. Ich handle nicht unüberlegt, sondern nach Plan und Borsat. Ich mußte — mußte so handeln, wenn ich Dir ganz zeigen wollte, wie ich Dich verachte. Diether: wie im Fieber habe ich darauf gewartet, daß Du Dir um Adriennes willen Dein Wort von mir zurückerbitten würdest, und ich hätte das grenzenlose Leid stumm und ohne Haß gegen Dich getragen, weil ich Dich noch hätte achten durfen. In mir war eine entsetliche Angft, daß Du zu feige fein wurdest, mich - das beißt mein Bermögen — aufzugeben. Ich habe mich nicht getäuscht. Diether: nicht, daß Du Adrienne de Bries liebtest, aber daß Du mit der Leidenschaft für sie im Herzen mich heiratest — das, das war es, was mir die namenlose Schmä-hung bedeutete, die jäh aus meiner riesengroßen Liebe zu Dir einen ebenso riesengroßen Hah machte! Nun hatte ich ein Recht, mich zu rächen! Ich mußte alles bis hierher kommen lassen, ehe ich so handeln konnte, wie ich wollte. Ich trug übermenschliches barum, nun werfe ich's ab! Run habe ich, ohne ein Wort aussprechen zu müffen, und doch verstanden von allen, aus meiner Berachtung meine Rache gemacht. Meine Rache an Dir und dem weißen Pfau von Gekjol."

3ch hatte zuerft gar keinen Gebanken mehr, nach-



In der Gisregion des Kantajus: Blid bom Gibrus auf Hichba, Leila Gora ujw. (G. 207)

fol," tam es mir von den Lippen.

lauernd und ftumm, bis zu

dem Augenblid der Tal,

bat ihr ab, aber ich fühlte auch, daß dies der Augen-

blid war, in dem jene nur

halbbewußte Leidenschaft

für dies feltene Madchen,

die bis dahin im Grunde meines Befens geschlum-mert hatte, erlosch in dem

Schauber vor der eifernen

Rraft des Saffes in diefer

Natur. Aus Bag hatte fie

ertragen, wenn ich fie aus

ichwächlicher Liebe handeln glaubte. Sie hatte nur itumm geduldet, um die volle Bucht ihres verächts

lichen Bergichts gang aus-

ichleubern zu fonnen gegen den, den geliebt zu haben

fie von nun an weder ihm noch fich würde vergeben

die fie rachen follte.

Da fah der Kammerherr mich aus aufflammenden Augen an. "Jal" ftieß er heraus. "Und diesmal ift es das Ende!"

Die Gäfte waren fort, das Haus, in dem vor furzen Minuten eine glänzende Hochzeitsgesellschaft versammelt gewesen war, lag in graufiger Stille.

Ingeborg — man erfuhr nach und nach die Einzelheiten — hatte forglich und völlig alles vorbereitet. Rur ihre Genouille hatte alles gewußt, jene ftille, mit der Treue eines Hundes Ingeborg ergebene fleine Berfon. Gie hatte die leisten Anordnungen erfüllt, mahrend die Gefellichaft fich jum Dochzeitsmahl versammelte, bei dem sicher-lich niemand das Jehlen der kleinen Gouvernante aufgesallen war. Dann hatte ein bestelltes Automobil die Französin und Ingeborg an die nächste grö-gere Station gebracht, wo sie den An-schluß an einen der Fernzüge erreicht

Bon Diether hörte niemand etwas. Rad ein paar Stunden fam ein Mrgt,



Dentiche Bagagewagen fahren über eine bon unferen Bionieren erbaute Rotbrude in Stenah. (S. 208)



die Stelle, an der man am nächften Morgen Diether mit zerschoffener Schläfe fand, lag viel zu weit vom Saufe, als bag manes hatte boren fonnen.

Am nächsten Morgen reiften wir, die letten Geffoler Sausgafte, ab. Wir waren alle jo ftumm, als hatten wir es ver lernt, gu fprechen. Auf biefer Sahrt gur Station fiel in dem Wagen, in dem die Büldencrones und ich fagen, kein einziges Wort. Rein, boch einmal fprach jemand, bas war,

Saupimann Rud. b. Ranciglio,

Es blieb wenig zu fagen. Ingeborg, die ihren Madchen-namen trägt, ist zu Bekannten nach Indien gereist; Frau v. Andersson lebt irgendwo in Danemark, eine völlig gebrochene Frau. Bon Adrienne de Bries hat man nichts gehört. Gekfol ist zwangsweise verkauft. Dies lettere stand damals in den Zeitungen zusammen mit einer Standalnotig über die von der Sochzeitstafel aufgeftandene und für immer davongegangene Braut und über den in der Racht durch die Rugel geendeten Diether v. Anderffon."

Der Ergähler ichwieg.

Beklommenes Schweigen antwortete ihm. Die Hausfrau beugte fich endlich nieder und schürte die Rohlen im Ramin.

"Es ift falt," fagte jemand froftelnd.

Gube

Mannigfaltiges.

(Radbrud verboten.)

Unfere Bilber. - Gin gefährliches Sindernis für Rraft: wagen, das im gegenwärtigen Feldzug häufig angewendet wird, find ftarte Drahtfeile, die bald bier, bald da quer über die Straße gespannt werden, auf der die Anfahrt feindlicher Automobile

Gesangene Kussen. (S. 208)
Hot. Letpziger Presse. Büro, Letpzige.

Ju dem man um Frau v. Anderssons willen geschickt hatte.

Sonst war alles still.

Einmal, als längst die tiese Sommernacht über Eefsol stand, van wir, als hörte ich einen Schuß.

Abort war wohl ein Jrrtum. Denn die Stelle, an der man

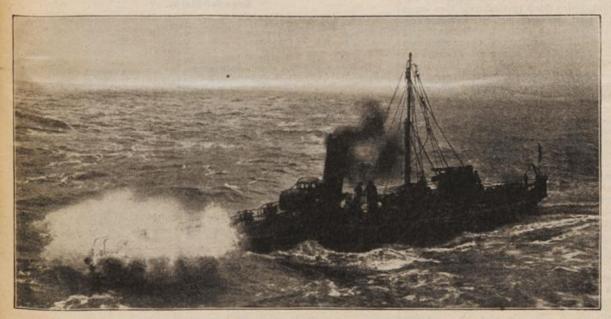


Jafa (Palaftina). (S. 208)

Sauhimann And. b. Naucigio, forach jemand, das war, foramandant der zweiten öfterreichischen Mörserbivsston. (S. 2008)

Als wir gerade im Einbiegen in die Abernallee einen leisen schaffen Schussen der nicht nur die größte und reichste, politisch und wirtschaftlich wichtigste Stadt Agyptens, sondern auch die schönste und waserischte, in der Abend und Morgenland sich in wechselvollem Rebens und Durcheinander die Hand reichen, sowohl was den architectonischen Eindruck betrifft wie das dunte, vielgestaltige Seben und Treiben in ihren Mauern. Den schönsten Abende und geseure Stadt hat man geseure Stadt hat man geseure Stadt hat man geseure Stadt hat was geseure Nitadelle

schwelle fich erhebenden Zitadelle aus. Da schweift ber Blid über ein Meer von hausern, über bas fich bie Ruppeln und Minarette von mehr als 400 Dofdeen er-heben. Dahinter breitet fich bie grune, vom breiten Banbe bes Rils burchzogene Fruchtebene aus, und ben Abichluß bes wundervollen Bilbes geben bie gelben Berge ber Bufte, an ihrem Rande bie Byramiden, biefe ftummen Beugen aus einer weit jurudliegenben Bergangen: heit, und über all bas ausge-fpannt bie helle, blaue himmelsbede. — Als sehr wahrschein-licher Schauplat bes Krieges zwischen ber Türkei und Ruß-land erweckt ber Kaukasus gegenwärtig reges Interesse. Dieses gewaltige Gebirge, das sich einer Mauer gleich zwischen fich einer Mauer gleich gwifden bem Schwarzen Meere und bem Rafpischen See von Rordwest nach Guboft über eine Strede von rund 1200 Kilometern beitäufig etwa gleich ber Luft-linie Lindau Tilfit - hinzieht,



Torbedo Debeigenboot auf hober Gec. (G. 208) Phot. M. Renard Riel.

ist ein Hochgebirge wie die Alpen und boch in seinem Charafter von diesen nicht unwesentlich abweichend. Erstens bildet es nur eine einzige Kette, so daß man 3. B. von Tistis im Süden denselben Kamm sieht wie von Wadisfawig in Norden. Sodann sehlen, mit der ersteren Erschieden gusammenhang stehend, im Kaufasus die großen Längstäler, die in den Alpen von so hervorragender Wichtigkeit sind, desgleichen vollsiändig die Seen. Der Kaufasus ist überdies wenig geschartet. Er bildet infolgedessen ein Berschieden Kaufasus ist überdies wenig geschartet. Er bildet infolgedessen ein Berschen Kaufasus ist überdies wenig geschartet. Er bildet infolgedessen ein Berschen Kaufasus ist überdies wenig geschartet. Er bildet infolgedessen ein Berschen Kaufasus ist überdies wenig geschartet. Er bildet infolgedessen ein Berschen Kaufasus nach Tistis sührt. An landschaftlicher Großartigkeit sehr dere Vorgartigkeit sehr Kreuzpaß, über den die kerdigen der Kreuzpaß, über der hen die kerdigen der Kreuzpaß, über den die kerdigen der Kreuzpaß, über den die kerdigen der Kreuzpaß, über den Kreuzpaß, über den die Kreuzpaß, über den die Kreuzpaß, über den kr ift ein Sochgebirge wie die Alpen und boch in feinem Charafter von diefen nicht unwesentlich abweichend. Erstens bildet es nur eine einzige Kette, so daß man 3. B. von Tistis im Süben denselben Kamm sieht wie von Wladisams im Norden. Sodann sehlen, mit der ersteren Erscheinung im ursächlichen Zusammenhang stehend, im Kaulasus die großen Tängstäler, die in den Alpen von so hervorragender Wichtigkeit sind, desgleichen vollständig die Seen. Der Kaulasus ist überdies wenig geschartet. Er bildet infolgedessen in Kerschrößendernis ersten Ranges. Es gibt nur zwei übergänge, die unter 3000 Meter bleiben, dorunter als wichtigker der Kreunage über den die herüswie von

pifcher Uppigfeit, find ein prächtiger Schmud des Gebirges, und in Soben von über 3000 Meter gibt Firnfelber, aus benen machtige Gleticher ihre Bungen bis in die Balbe region hinabsenben. Der Berricher biefer Gisre: gion ift ber 5680 Meter hohe mächtige Trachytgipfel bes Elbrus, neben dem es noch eine gange Angahl im-pofanter Schneeberge mit einer Sohe über 4500 Deter gibt. - Bei Stenan, einem gum Arrondiffement Maubenge gehörigen, an ber Maas gelegenen frangöftifchen Stadtchen, hatten die Frangofen eine Brude zerftort, um unseren Trup-pen die Bufuhr gu er-schweren. Unfere Pioniere bauten jedoch in fürzefter Beit eine ftarte hölzerne Rotbritde, über bie bann auch als: bald bie erften beutichen Bagagewagen rollten. - Die Bahl ber ruffifden Gefange nen in Deutschland und ebenso in Sfterreichelln= garn fcmillt immer ge waltiger an. Man hat fast das Gefühl, als ob die rufsischen Soldaten gar nicht so ungern in Gefangenicaft gerieten, anders lagt es fich taum

anders lagt es sich iam eisener Feldschlacht sich so viele Tausende unverwundeter Russen, wie in offener Feldschlacht sich so viele Tausende unverwundeter Russen in unsere Hände geben. — In Anextennung der größen Berdienste, die sich durch ihre Tücktigkeit, ihre Unexschordenheit und eiserne Ruhe in den gefährlichsten Tagen Offiziere und Mannschaften der uns von Ofterreich-Ungarn zur Berssigung gestellten Motorbatterien erworden haben, hat der Deutsche Tailer zu solche eine Anach Sisters Kreusen vollsche Angesen aus alle der Deutsche Raifer an folche eine Angahl Giferner Kreuze verliehen. Mancher Ofter-Deutsche Natier an solche eine Anzahl Eiserner Kreuze verliehen. Mancher Ofterreicher und mancher Sohn Ungarns trägt nun mit berechtigtem Stolze diese
beutsche Auszeichnung, so auch Hauptmann Aubolf v. Manciglio, der Kommandant der zweiten Motormörserdivision. — Bei der Bedeutung, die Jafa
als Hafenstadt von Jerusalem hat, liegt es nahe, daß die Engländer und Franzosen den Bersuch machen werden, diesen Platz zu blockeren. Bon einem Hafen kann man dei Jafa eigentlich nicht reden, es gibt hier nur eine noch dazu ziemlich schlechte Reede voller Klippen und Untiesen. Gleichwohl wird Jafa, das mit Jerusalem durch eine 87 Kilometer lange Eisenbahn verdunden ist, von vielen Schissen angelausen, die alljährlich Tausende und Tausende von Bilgern besördern und auch dem Güteraustausch dienen. Jasa-eldst liegert für die Ausstuhr vor allem Apselsinen, die in seiner Rachbardatt in gewolktigen Bilgern beförbern und auch dem Guteraustausch dienen. Jasa ethft liesert für die Aussuhr vor allem Apfelsinen, die in seiner Nachbarichaft in gewaltigen Mengen und in ausgezeichneter Gute gezogen werden. Die Stadt zählt einige 20,000 Sinwohner, darunter fünf Siebentel Mohammedaner. Sie ist Sit eines türkischen Kaimakam und eines beutschen Bizelonfuls. — Wegen ihrer großen Schnelligkeit werden Torpedoboote vielsach als Depeschenboote benützt. Es handelt sich dabei um überdringung versiegelter Beselhe, von Plänen und bergleichen, Nachrichten, die nicht durch Junkenspruch übermittelt werden sollen oder können. Unser leites Bild zeigt solch ein Torpedo-Depesch en boot in voller Hahrt auf hoher See.

Gin Mittel gegen Salsichmerzen. - Der Bürgermeifter eines amerikanischen Städtchens, zugleich eifriges Mitglieb des Mößigkeitsvereins, litt an Halsschmerzen, und der Arzt gab ihm den Rat, einmal ein recht steises Glas Grog zu trinken. "Aber Dottor," meinte der brave Mann, "ich habe zeit meines Lebens der Gemeinde Enthaltsamseit von geistigen Getränken gepredigt und sollte ihr nun ein so scheides Beispiel geben!"
"Ach was!" unterbrach ihn der Dottor. "Berlangen Sie doch einsach heißes Malier um Raisern Den Rum können Sie in nur der Souskalterin versicht.

Tur fteben.

"Ad was!" unterbrach ihn ber Dottor. "Berlangen Sie boch einsach heißes Basser zum Rasieren. Den Rum können Sie ja vor ber Haushälterin verstedt

Der Bürgermeifter unterwarf fich nur feufgend bem Ratichlag. Nach einem Bierteljahr ging ber Arzt wieder einmal am Saufe bes Bürger-meisters vorüber und sah die alte Haushalterin mit tummervollem Gesicht in ber

"Run, wie geht's benn Ihrem Berrn?" fragte er

"Ach, herr Dottor," lautete bie Antwort, "ber ift verrudt geworben!

Eritik. MINDGEL

In einem Gasthaus spielt eine Dame mangelhaft Klavier. Als sie ein leises Bischen wahrzunehmen glaubt, wendet sie sich um und fragt pikiert! "Störe ich vielleicht?" Da ruft jemand: "D bitte, üben Sie nur weiter!"

fchaftstreifen Eingang. Bunächst beschränfte man sich darauf, am Neujahrsabend in Gefellichaft mit einer Dame die "Bregel zu bre-chen" und sie daburch zum Bielliebchen zu erwählen. Spater trat an bie Stelle ber Bregel ber Doppelfern einer Mandel, und zugleich hielt man fich nicht mehr an ben Reujahrstag, sonbern ag bas Bielliebchen auch bei anderen festlichen Ber-

anstaltungen. [Th. G.] & Seltene Liebe und Trene. - Ein feltenes Bei-ipiel ehelicher Liebe und Trene bis übers Grab hinaus wird von Franz Frei-herrn v. Raigersfeld er-zählt. Dem Baron, der in Laibach Repräsentations- und Rammerrat, ipater Gubernialrat war, starb 1752 nach sechsund-zwanzigiähriger Ehe seine Gattin Anna, geborene v. Erberg. Aus der Ehe waren dreizehn Sonne und neun Tochter entiproffen. Die beiben Gatten liebten jich außerordentlich und waren unzertrennlich

Ms nun die Gattin, faum zweiundvierzig Jahre alt, starb, war Freiherr v. Raigersfeld untröstlich. Er ließ sofort drei gleiche Sarge anfertigen und ben Rörper seiner verftorbenen

Frau in Lebensgröße absormen. In dem einen Sarge wurde die Gattin in der Gruft der Lorettolapelle in Laidach beigesest. In den zweiten Sarg legte Raigersfeld die Kopie des Körpers seiner Frau, bekleidet mit den Gewähdern, die diese im Leben trug. Und den dritten Sarg, den er neben den zweiten stellen ließ, benützte Raigersfeld von nun an die zu seinem Ableden als Schlassielle. Richt einmal in seiner Todeskranskeit ließe er sich bewegen, ein als Schlassielle. bequemeres Bett aufzusuchen. Er ftarb in diesem Sarge und wurde auch in ihm [D. v. 3.]

Gegenfah-Ratfel.

Anfang Ausland Wahrheit Schande Einheit Realift Birflichfeit Urface Tragheit Export Tugend Gaat,

Bu jedem dieser Worter ift ein anderes ju suchen, das dazu einen Gegensatz ausdrückt. Sind die Worter richtig gesunden, jo ergeben deren Anfangsbuchstaden ein deutsches Sprichwort. Autfosung folgt in Rr. 1, Jahrgang 1915.

Somonnm.

308 Gafthaus ift herr Klein gegangen, Weil Mittag es und er woll hunger war. Es bracht' der Kellner ihm ein Rindfielich dar, Rach dem sein — und Verfangen. I Doch wer fann seinen Jorn ermessen, Mis er das Pleitch ftatt jart, voll — sand. Den Kellner rief er wütend sich jur hand lind scheie: "Das fann ich ja nicht effen!"
Auflösung solgt in Rr. 1, Jahrgang 1915.

Auflöfungen von Nr. 51:

bes Anagramms: Ufrite, Reule, Rite, Rrufe, Reller, Lute, Gier, Illt, Gule, Icer; bes Berfied-Ratfels: Dulba.

Alle Redite vorbehalten.

Redigiert unter Berantwortlichfeit von Ib. Freund in Stutigart, gebrudt und herausgegeben bon ber Union Deutsche Berlagsgefellschaft in Stuttgart.